



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberger Landesarchiv Jahresbericht 2022



Jahresbericht des Vorarlberger Landesarchivs 2022

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Ulrich Nachbaur

Fotos: Alexander Ess

Vorarlberger Landesarchiv
Kirchstraße 28
6900 Bregenz
Österreich
www.vorarlberg.at/landesarchiv

ISBN 978-3-902622-51-8
ISSN 2070-3511 (Print), ISSN 2070-352X (Online)
Persistent Identifiers: urn:nbn:at:0001-02495

© Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz 2023

Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 49

Jahresbericht des Vorarlberger Landesarchivs 2022

Bregenz 2023

Inhalt

Beiträge

Vorarlberger Landesarchiv in einer personellen Umbruchphase	7
Digitalisierung erzeugte Papierflut	13
Projekt „Digitales Archiv Land Vorarlberg“	19

Organisation und Personal

Aufbauorganisation	21
Personal	21
Praktika	24
Personalvertretung	24
Aus- und Weiterbildung, Tagungen	25

Leistungsbericht

Lesesaal	29
Online-Lesesaal	30
Dokumentenbereitstellung für Landesdienststellen, Bundesdienststellen und Bildungsdirektion	34
Anfragen	38
Vorarchivische Dokumentenverwaltung	39
Abbau der Landesregistratur	40
Erschließung	44
Depotfrage	49
Zuwächse	52
Erwerbungen	54
Digitales Archiv	55
Bestandserhaltung	58

Sicherungsverfilmung mit Nutzungsdigitalisierung	60
Vorarlberger Mikrofilm-Sicherungsarchiv	62
Leihgaben für Ausstellungen	64
Bibliothek	64
Sekretariat	65
Beratung in Archiv- und Rechtsfragen	65
Vereinbarungen	65
Zeitgerüst der Kosten- und Leistungsrechnung	66
Veranstaltungen	68
Edition und Verlag	69
Publikationen	72
Referententätigkeit	75
Gebäudeverwaltung	76

Vorarlberger Landesarchiv in einer personellen Umbruchphase

Ulrich Nachbaur

Die geburtenstarken Jahrgänge („Babyboomer“) gehen in Pension. Gleichzeitig erleben wir erstmals seit langem eine Verknappung auf dem Arbeitsmarkt. Es war absehbar, dass das Vorarlberger Landesarchiv von der Pensionierungswelle stark betroffen sein wird. 2019 haben wir gezielt mit der Planung und Steuerung des personellen Neuaufbaus begonnen. Bisher ist das gut gelungen.

Anstieg des Durchschnittsalters bis 2018

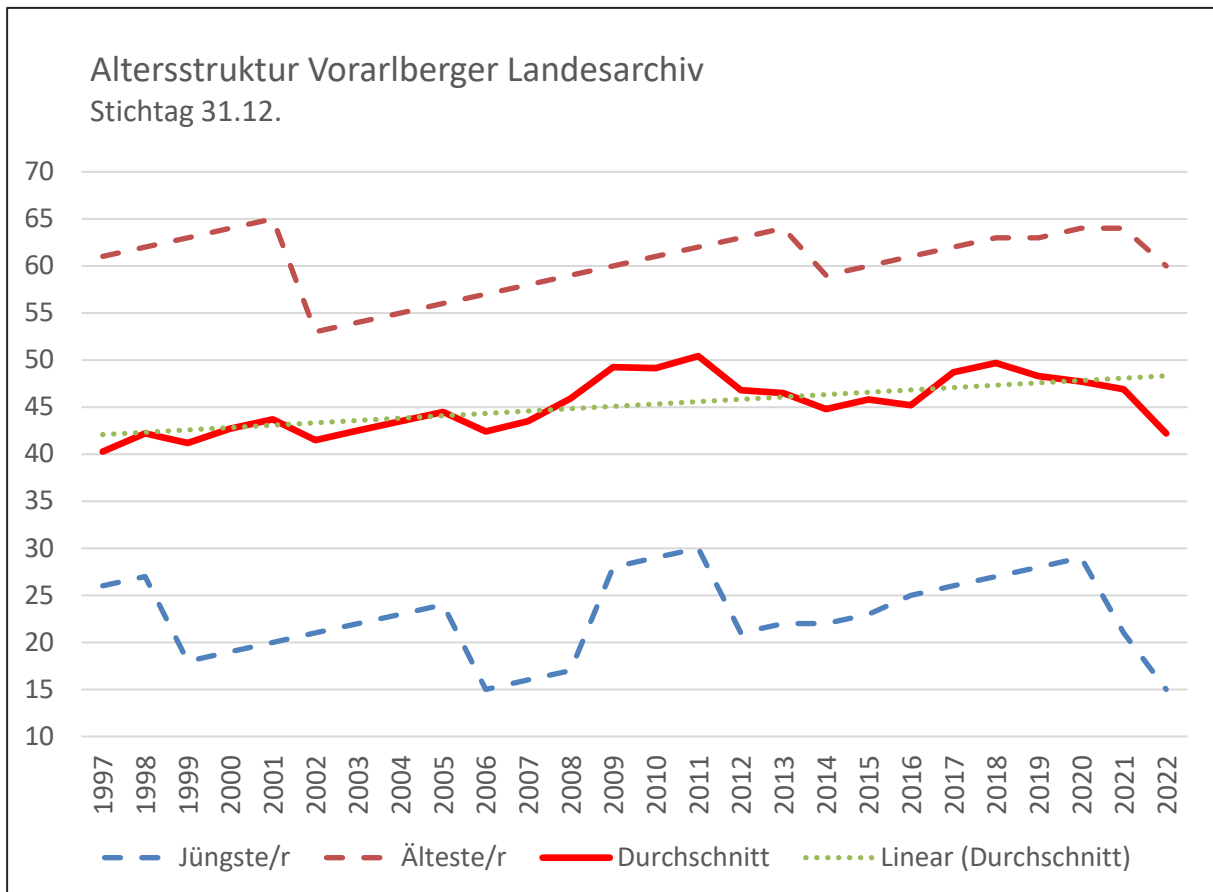
Die Perspektive am 01.01.2019: Innerhalb von zehn Jahren werden über 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs das 65. Lebensjahr erreichen, im archivischen Kernbereich – ohne Amtsgebäudeverwaltung (Hausmeister, Reinigungskräfte)¹ – über 80 Prozent, innerhalb von fünf Jahren ein Drittel.

Das Durchschnittsalter in Österreichs Privatwirtschaft lag 2019 bei 39,1 Jahren, im Bundesdienst 2020 bei 45,6 Jahren,² im Vorarlberger Landesarchiv 2019 bei 48,3, 2020 47,7 und 2022 42,4 Jahren.³

¹ Das Amtsgebäude Bregenz Kirchstraße 28 wird von zwei Fachdienststellen und einer Abteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung genützt: Vorarlberger Landesarchiv, Vorarlberger Landesbibliothek für Abteilung IX Franz-Michael-Felder-Archiv und der Abteilung Vermögensverwaltung (IIIb) für drei Dienstwohnungen. Im Rahmen der Amtsgebäudeverwaltung stehen ein Hausmeister (50%) und zwei Reinigungskräfte (50% + 40%) zur Verfügung, die zu Personalstand des VLA zählen. Die Gebäudereinigung war von 01.05.2007 bis 31.03.2013 zur Gänze an Privatunternehmen vergeben.

² Bericht Das Personal des Bundes 2021. Daten und Fakten. Wien 2021, S. 74 ff.

³ Die Daten für das VLA beziehen sich jeweils auf den 31.12. des betreffenden Jahres und sind nur jahresgenau. Wer z. B. am 05.02.2020 oder am 30.11.2020 55 Jahre alt wurde, ist jeweils am 31.12.2020 mit 55 Jahren berücksichtigt. Für 2023 – bei sonst gleichbleibendem Personal – ist eine bereits vertraglich vereinbarte Nachbesetzung für eine Pensionierung berücksichtigt. Von 1999 bis 2022 war dem VLA ein Mitarbeiter auf einer Sozialstelle zugeteilt, der in den Statistiken – ausgenommen jener zur Berufserfahrung – berücksichtigt ist.



Bei den Zahlen für das Landesarchiv sind Lehrlinge einbezogen.⁴ Im Betrachtungszeitraum 1997 bis 2022 erreichte das Durchschnittsalter seine Höchststände 2011 mit 50,4 und 2018 mit 49,7 Jahren.

Ein grundsätzlich höherer Altersdurchschnitt ist im Vorarlberger Landesarchiv Folge einer durchschnittlich höheren Qualifizierung mit einer entsprechend längeren Ausbildungszeit und späteren Pensionierung. Von nur 15 Stellen war mit 31.12.2020 für fünf grundsätzlich ein Hochschulabschluss Voraussetzung, für zwei weitere Matura (2022 4 und 2). Seit 1997 traten neun Bedienstete mit durchschnittlich 62,9 Jahren in den Ruhestand, davon vier Akademikerinnen und Akademiker mit durchschnittlich 64,8 Jahren. Sie gingen damit im Schnitt 3,3 Jahre später in Pension als die anderen vier Bediensteten, die allerdings weit früher ins Erwerbsleben eingestiegen waren.

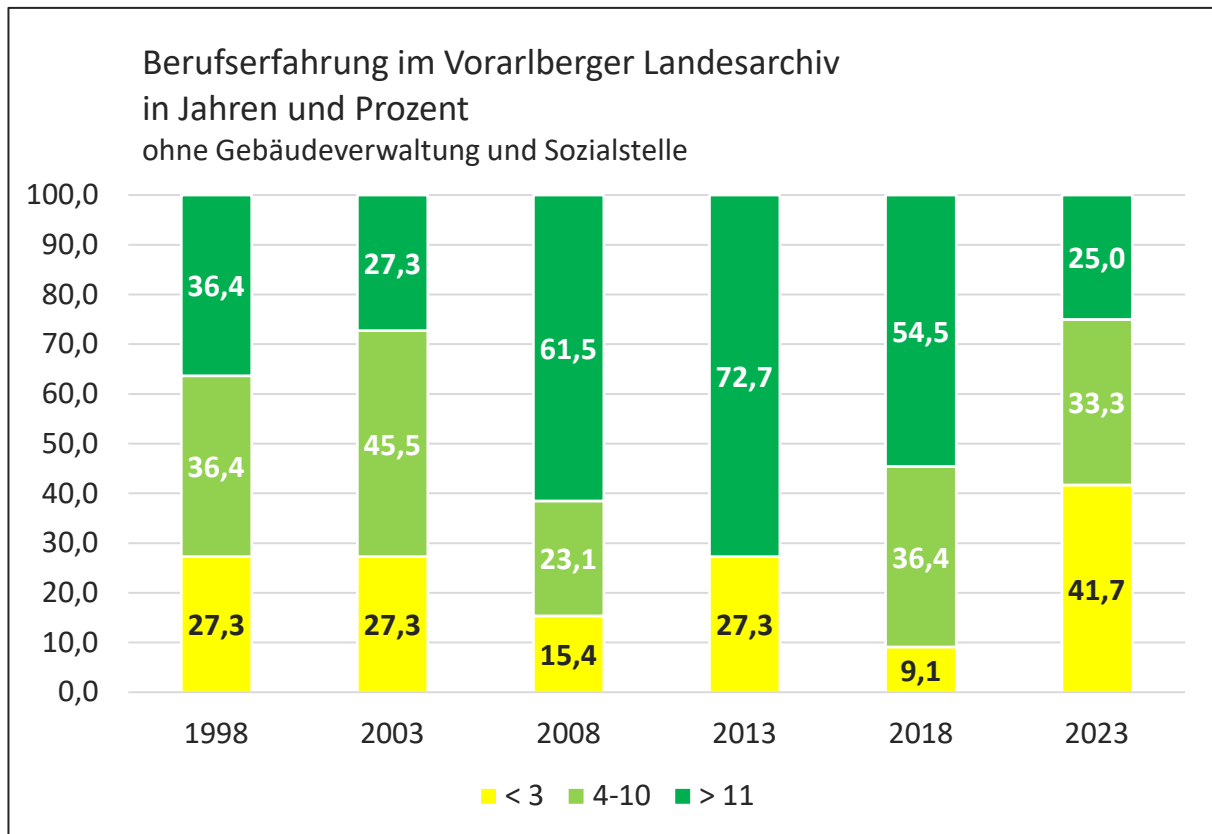
⁴ Vom 01.09.2006 bis 31.08.2009 machte ein Lehrling seine Ausbildung zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin, mit 01.09.2022 wurde dem VLA erneut ein Lehrling zugeteilt. Altersdurchschnitt ohne Lehrling 2022: 44,5 Jahre.

Die Steigerung des Durchschnittsalters bis 2018 ist durch weitere Faktoren erklärbar. Sieben Bedienstete begannen im Landesarchiv in einem Alter, das deutlich oder weit über der Nachwuchskräftechwelle (≤ 35) lag. Die bis 2002 in den Landesdienst Eintretenen blieben fast alle, wurden also gemeinsam älter (zwei wechselten in eine andere Dienststelle). Die einzige Bedienstete, die in den 1970-er Jahren geboren wurde, schied aus familiären Gründen aus. Und bei den ab 1990 Geborenen macht sich das allgemeine Phänomen bemerkbar, dass ein Stellen-, Unternehmens- oder Berufswechsel zunehmend zur Normalität wurde. Mit einer erhöhten Fluktuation werden wir auch in den kommenden Jahren rechnen müssen.

Abgänge durch	2019	2020	2021	2022	
Ruhestand	1	1	1	1	4
vorzeitige Beendigung Dienstverhältnis				2	2
Wechsel in andere Landesdienststelle			1		1
Gesamt	1	1	2	3	7

Zugänge durch	2019	2020	2021	2022	
Aufnahme in den Landesdienst	1	1	1	1	4
Aufnahme in ein Ausbildungsverhältnis				1	1
Wechsel aus anderer Landesdienststelle				1	1
Gesamt	1	1	1	3	6

Diese Entwicklung spiegelt sich im Altersaufbau wider: Von den Bediensteten des Landesarchivs waren (jeweils am 31.12.) 1997 38,5 Prozent unter 36 Jahre alt und damit statistisch noch „Nachwuchskräfte“, 2017 13,3, 2022 35,7 Prozent. 1997 waren 23,1 Prozent mindestens 50 Jahre alt, 2017 66,7, 2022 42,9 Prozent.



Altes Wissen und neues Können

Altes wissen und Neues können

Die wichtigste Aufgabe und Herausforderung der Gegenwart und Zukunft ist es, Nachwuchskräfte zu finden, zu gewinnen, zu binden und vorhandenes Wissen und Können an sie weiterzugeben.

In einer so radikalen Umbruchphase ist der Wissenstransfer nur beschränkt möglich. Und gleichzeitig wäre er nicht ausreichend. Der Umbruch eröffnet eine Chance, neues Wissen und anderes Können zu akquirieren, die wir in der sehr dynamischen Archivwelt von heute und morgen benötigen.

Aufgabenkritik

Das Vorarlberger Landesarchiv verfügt über vergleichsweise wenige, zu wenige Personalressourcen. Umso mehr müssen wir in der Personalplanung tatsächliche und zu erwartende Änderungen in den Aufgabenbereichen berücksichtigen, bereits zwei, drei Züge vorausdenken und, soweit notwendig, flexibel reagieren. Zwei Beispiele:

Die klassischen Sekretariatsaufgaben sind mit einem Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent zu bewältigen, gleichzeitig wollen wir den Online-Lesesaal dynamisch ausbauen. Die Stelle konnte 2020 zur Sachbearbeitung aufgewertet werden: 50 Prozent Sekretariat, 50 Prozent Online-Lesesaal.

Mit Alois Niederstätter (bis 2019) und Manfred Tschalkner (bis 2022) verfügte das Landesarchiv über zwei bestens ausgewiesene Experten für das Mittelalter und die Frühe Neuzeit. Wenn wir von der stetig wachsenden und zu bewältigenden Menge an Archivgut ausgehen, macht das Archivgut von 1139 bis 1750/90 einen zunehmend kleineren Teil aus, der freilich auch seriös betreut werden muss. Mit Tobias Riedmann konnten wir einen Historiker und Archivwissenschaftler gewinnen, der diese Zeiträume abdeckt und zusätzlich Aufgaben in der Erschließung der zeitgenössischen Massenakten wahrnimmt oder wahrnehmen muss, bei der wir einen enormen Nachholbedarf haben.

Rekrutierung

Das Land Vorarlberg ist ein ausgezeichnete Arbeitgeber. Aber darauf zu warten oder zu hoffen, dass sich auf ausgeschriebene Stellen ohne Weiteres qualifizierte Personen in ausreichender Zahl bewerben, die eine gute Auswahl ermöglichen, ist zunehmend wenig erfolgversprechend.

Um Bewerbungen zu erzielen bewerben wir das Landesarchiv – ein Archiv in der Provinz oder (im ZIB-2-Jargon) „in den Bundesländern“. Als sehr gute Möglichkeit für ein Scouting, um einander Kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen, erweisen sich Pflichtpraktika, Ferialpraktika oder Werkverträge, die wir ausloben. Wenn heute Studenten aus Wien nach Vorarlberg kommen, um einige Wochen im Landesarchiv Akten zu verzeichnen, spricht das für eine faire Bezahlung. Aber hoffentlich werden sie ihren Kolleginnen und Kollegen zudem erzählen, dass die in Bregenz auch am Puls der Zeit leben und arbeiten und die Archivzukunft im Blick haben, und dass es interessant sein könnte, dort zu arbeiten. Gewinnen wir den Eindruck, ein Pflichtpraktikant, eine Ferialpraktikantin oder Werkvertragsnehmerin könnten gut geeignet sein, behalten wir sie im Auge, versuchen wir, sie etwas an unser Haus zu binden, und weisen wir sie zu gegebener Zeit auf offene Stellen hin und sagen ehrlichweise dazu, dass wir keine Stelle zusagen können, aber ein faires, objektiviertes Bewerbungsverfahren.

Nur wenige Organisationseinheiten in der Landesverwaltung haben mit so vielen anderen Dienststellen zu tun, gewinnen einen so guten Überblick und Einblick wie das Landesarchiv. Dabei lernen wir tüchtige und interessante Menschen kennen. Wir werben sie nicht ab, hoffen aber, dass sie in einem guten Sinn auf uns aufmerksam werden, auch unsere Aufgaben und Herangehensweisen etwas kennenlernen.

Stellenausschreibungen, die wir über den Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, das Institut für österreichische Geschichtsforschung oder den abiLehre Verein zur Förderung von Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/innen in Umlauf bringen, sind auch Imagewerbung für unsere Einrichtung.

Von Vorteil ist mitunter die Durchlässigkeit in der Landesverwaltung, die Aufstiegschancen eröffnet. So konnten wir eine Sachbearbeitungsstelle, die eigentlich Matura voraussetzt, mit einer erfahrenen ABI-Lehrabsolventin besetzen. Und wir sind wieder in die ABI-Lehrlingsausbildung eingestiegen, um selbst Nachwuchs auszubilden.

Es dauert erfahrungsgemäß ein bis drei Jahre, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesarchiv weiter auszubilden und einzuschulen. Das ist zum Teil mit großem Aufwand verbunden. Dabei ist uns von vornherein bewusst, dass wir nicht alle werden auf Dauer halten können. Wir bekennen uns dazu, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Höher- oder Weiterqualifizierung auch auf die Gefahr hin zu ermöglichen, dass sie uns verlassen werden. Es ist kein verlorener Aufwand, wenn jemand im Landesarchiv erworbenes Wissen an anderer Stelle weiterverwenden kann.

Danke

Das Landesarchiv ist ein schneller, aber nur kleiner Fisch im großen Teich. Vor ähnlichen Herausforderungen steht die gesamte Landesverwaltung; zuvorderst unsere Personalabteilung. Sie denkt engagiert in die Zukunft und meistert flexibel die Gegenwart. Und wir können auf eine sehr professionelle Unterstützung bauen. Das wissen wir aufrichtig zu schätzen.

Digitalisierung erzeugte Papierflut

Ulrich Nachbaur

Der 2003 in Betrieb genommene Tiefspeicher des Vorarlberger Landesarchivs wurde auf einen Zuwachs an Papierakten von 15 Jahren ausgelegt. Denn seit 1996 werde in der Landesverwaltung die elektronische Aktenführung in einem Dokumentenmanagementsystem ausgerollt. Papierakten würden deshalb schon bald keine mehr anfallen. Selbsttäuschung? Trugschluss? Versäumnisse?

Das Landesarchiv wird allein von Landesdienststellen noch mindestens 20 Jahre Papierakten übernehmen müssen. Und diese Papierakten sind weit umfangreicher als vor der Digitalisierung der Bürowelt.

Fotokopierer. Drucker. E-Mail. Scanner. Internet. Immer leichter konnte immer mehr Papier produziert werden.

Ein Beispiel

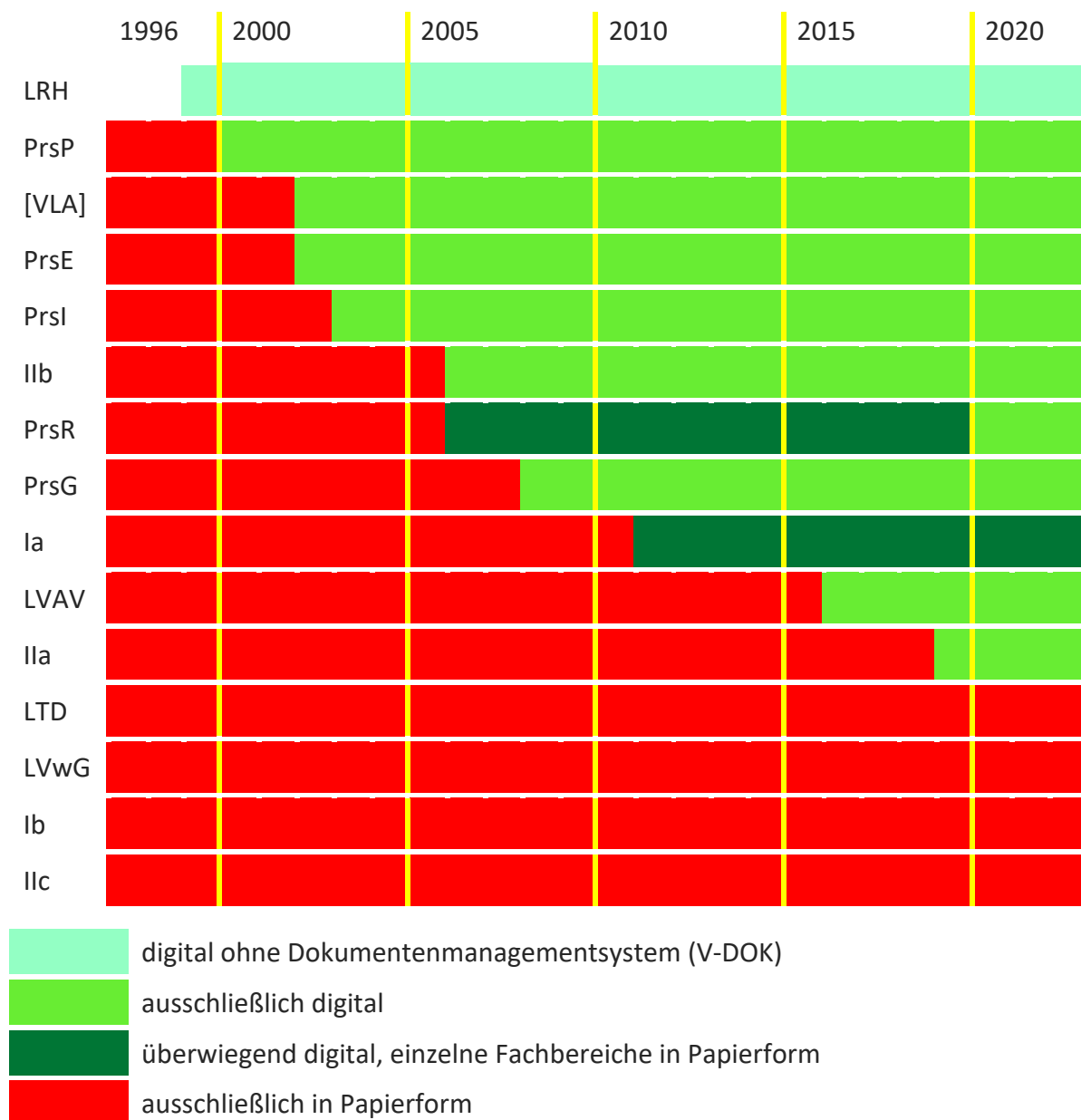
Die Abteilung Gesetzgebung (PrsG) des Amtes der Vorarlberger Landesregierung entstand 1966 durch die Teilung der Abteilung Präsidium (Prs). Bis Mitte 2008 – also gut 42 Jahre lang – führte sie ihre Originalakten in Papierform. Bis ungefähr zum Aktenjahrgang 2000 übernahm das Landesarchiv die Akten der Abteilung PrsG vollständig und ohne Bewertung in die Landesregistratur, anschließend noch zum Teil. 2019 schloss das Landesarchiv mit der Abteilung PrsG anhand des sehr gut strukturierten Aktenplans eine vorausschauende Übernahmevereinbarung betreffend die in V-DOK geführten digitalen Akten. Nach diesem Maßstab wurden im Zuge der Projekte Abbau der Landesregistrierung und der Erschließung des Bestandes Amt der Vorarlberger Landesregierung III (ab 1946) auch die übernommenen Papierakten bewertet. Mit folgendem Ergebnis:

PrsG 1966 bis 2008	Akten	Regallaufmeter
vor Bewertung	4.434	299
Archivgut	2.635	198
Skartierung	1.799	101

41 Prozent der in die Landesregistratur übernommenen PrsG-Akten wurden skartiert (vernichtet), aber nur ein Platzgewinn von 34 Prozent erzielt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass von den voluminösen jungen Aktenjahrgängen nicht mehr alle Akten übernommen worden waren.

Interessanter für unsere Betrachtung ist das durchschnittliche Volumen der Aktenjahrgänge. Das Archivgut 1966 bis ca. 1990 beansprucht 61,8 Regallaufmeter: im Schnitt 2,58 Rlfm pro Jahr, jenes von ca. 1990 bis 2008 135,3 Regallaufmeter: im Schnitt 7,12 Rlfm pro Jahr.

Übernahmevereinbarungen: Genuin digitale Akten (V-DOK) als Originalakten



Bei PrsG wirkte sich allerdings nicht nur die Digitalisierung, sondern in Kombination der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, beginnend mit dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und den Beitrittsverhandlungen 1993, besonders stark aus. Bei anderen Organisationseinheiten wird dieser Papiertreiber wenig oder weniger wirksam (gewesen) sein.

Noch Platz für das Amt der Landesregierung? Inzwischen mehr als fraglich.

Die Depots des Landesarchivs sind mit Papierakten vollgelaufen. Der Puffer ist minimal. 2020 haben wir mit dem „Abbau“ der ungefähr 5.000 Regallaufmeter Landesregistratur begonnen – womit wir zugegeben auch schon viel früher hätten beginnen können, sollen, müssen. Ohne dringend benötigte zusätzliche Personalressourcen werden allein diese nicht nur quantitativ sehr aufwändigen Arbeiten wohl noch weit mehr als zehn Jahre in Anspruch nehmen. Zumal wir gemäß Archivgesetz (und das ist gut so) auch Skartierungen protokollieren müssen und parallel restliches Archivgut in Papier von Organisationseinheiten übernehmen, mit denen wir Übernahmevereinbarungen schließen.

Bei Beginn dieses Projekts sind wir davon ausgegangen, durch Skartierung (Aktenvernichtung) und Verdichtung so viel Platz gewinnen zu können, um wenigstens die als Archivgut bewerteten Akten des Amtes der Landesregierung noch unterbringen zu können. Wir sind allerdings davon ausgegangen, dass die letzten Organisationseinheiten spätestens 2010 vollständig auf die elektronische Aktenführung umgestiegen sind. Da wir inzwischen eines Schlechteren belehrt wurden, werden wir wohl nicht einmal das zuwege bringen können.

Die Situation wurde durch das 2016 in Kraft getretene Archivgesetz insofern verschärft, als die Frist, in der Landesdienststellen nicht mehr ständig benötigte Dokumente spätestens zur Übernahme anzubieten haben, von 30 auf 20 Jahre gesenkt wurde. Zudem wurde das Landesarchiv verpflichtet, von Unternehmen mit entsprechender Landesbeteiligung (z. B. Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mit 5 Krankenhäusern, Illwerke vkw, VOGEWOSI, Fachhochschule Vorarlberg, Schloss Hofen, Landeskonservatorium, KUGES mit 3 Kulturbetrieben) oder Körperschaften öffentlichen Rechts (z. B. Landwirtschaftskammer) Archivgut zu übernehmen.

Dokumente sind dem Landesarchiv im Original anzubieten!

Inzwischen sind wir auf Organisationseinheiten gestoßen, die Papierakten, die sie als Originalakten geführt haben, eingescannt, die Scans in V-DOK eingezogen und die Originalakten vernichtet haben.

So eine **Ersatzdigitalisierung ist ohne Bewertung und ausdrückliche Zustimmung des Landesarchivs seit 2016 gesetzwidrig**. Davor war es ein Unfug, der wohl kaum mit den Kanzleiordnungen und dem Statut des Landesarchivs in Übereinstimmung zu bringen war. (Und auch nicht mit dem Denkmalschutzgesetz.)

Das Vorarlberger Archivgesetz ist eindeutig:

§ 4 Abs. 2: ***Aufbewahrungspflichtige Dokumente dürfen nur vernichtet werden, wenn die archivierungspflichtige Stelle die Dokumente nicht als Archivgut beurteilt hat*** [...]. Dies gilt nicht, soweit gesetzlich anderes festgelegt ist.

§ 6 Abs. 1: *Die [...] Behörden, Einrichtungen und Personen müssen die Dokumente, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr ständig benötigen, nach spätestens 20 Jahren dem Landesarchiv zur Übernahme anbieten. [...]*

§ 6 Abs. 4: ***Die Dokumente sind im Original anzubieten.***

§ 6 Abs. 5: *Das Landesarchiv hat zu beurteilen, ob es sich bei den [...] angebotenen Dokumenten um Archivgut [...] handelt, und diese im Falle von Archivgut zu übernehmen.*

Wurden Akten im Original in Papierform geführt, sind sie dem Landesarchiv auch in Papierform anzubieten.

Gerade öffentliche Verwaltungen sollten die internationalen Standards (ISO 15489-1:2016[E]) für die Verwaltung von Schriftgut beachten, basierend auf den Grundsätzen der Authentizität, Integrität, Zuverlässigkeit und Benutzbarkeit. Das bedeutet: Schriftgut muss tatsächlich von demjenigen stammen, der vorgibt, es erstellt zu haben, und wirklich aus der angegebenen Zeit. Schriftgut muss vollständig und unverändert sein. Geschäftliche Aktivitäten oder Ereignisse müssen glaubwürdig, vollständig und genau wiedergegeben werden. Schriftgut muss nachgewiesen, auffindbar und benutzbar sein. Auf diesen Grundsätzen bauen die Standards für die elektronische Archivierung (ISO 14721:2012) auf.

Im Dokumentenmanagement (V-DOK) angelegte Akten, die aus Ersatzdigitalisaten gebildet wurden, kann und wird das Landesarchiv nie als Originalakten behandeln. Es würde dadurch eine Authentizität, Integrität und Zuverlässigkeit vorgegaukelt, die nicht gewährleistet werden kann. Das Landesarchiv würde und wird daher zur Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns und für die Nachwelt dokumentieren müssen, dass die Originalakten ohne seine Zustimmung skartiert (vernichtet) wurden, wann und unter wessen Verantwortung.

Von der beschriebenen, gesetzwidrigen Ersatzdigitalisierung von Original-Papierakten ist das **ersetzende Scannen einzelner Dokumente bei einer elektronischen Aktenführung** zu unterscheiden, das rechtlich allerdings auch (noch) problematisch ist oder sein kann, weshalb sich bei rechtsgestaltenden Dokumenten dringend eine zusätzliche Aufbewahrung im Original empfiehlt. Probleme ergeben sich nämlich besonders hinsichtlich der Beweiskraft digitalisierter Urkunden (§ 47 AVG, §§ 292 ff ZPO). Dieser Frage, die sich uns auch bei der Ausarbeitung neuer Kanzleiordnungen beschäftigt, hat sich die Länderkonferenz der Verfassungsdienste angenommen. Dafür danken wir der Abteilung Gesetzgebung (PrsG).

Im Zusammenhang mit einer nicht vom Landesarchiv genehmigten Vernichtung von künftigem Archivgut im Original ist zudem zu berücksichtigen, dass es sich größtenteils um *Archivalien* handeln wird, die unter Denkmalschutz stehen (§ 25 Abs. 1 **Denkmalschutzgesetz**).

Der Logik der Ersatzdigitalisierung folgend könnte und müsste das Landesarchiv zum Beispiel die Verfachbücher (Vorläufer der Grundbücher ca. 1817 bis 1940) vernichten, sobald sie digitalisiert sind. **Das wäre doch verrückt.** Das Landesarchiv lässt sie im Gegenteil *sicherungsverfilmen* (nicht *ersatzverfilmen*!) und die Mikrofilme, die anschließend eingebunkert werden, zur Online-Nutzung digitalisieren. Nicht zuletzt, um die Originale zu schonen. Nur ihnen kommt volle Beweiskraft zu.

„Digitalisierung“ ist inzwischen zu einem Schlagwort geworden, unter dem wir alles und nichts verstehen können. **Nur zur Klarstellung:** Beim Aufbau eines **Digitalen Archivs** geht es um die langfristige Sicherung genuin digitaler, von Beginn an elektronisch erzeugter Dokumente und vollständig elektronisch geführter Akten.

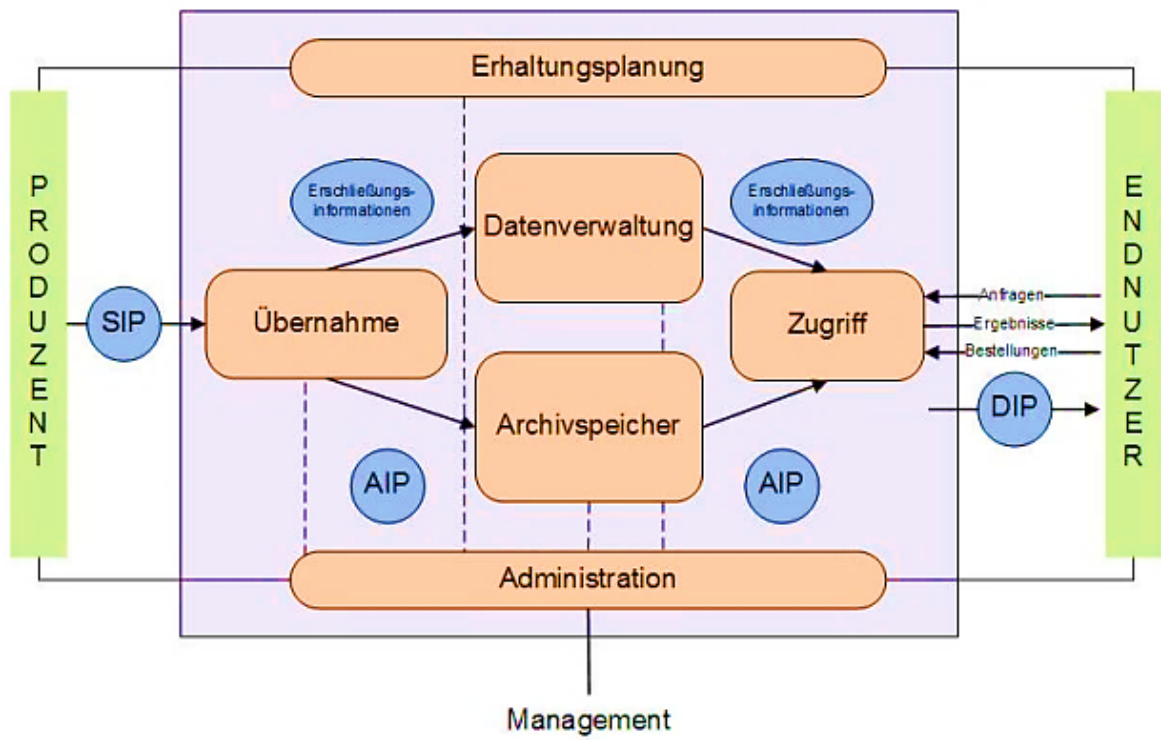


Abbildung 4-1 OAIS-Funktionseinheiten

Projekt „Digitales Archiv Land Vorarlberg“

Markus Schmidgall

Nachdem das Landesarchiv über Jahre hinweg in enger Kooperation mit der Abteilung Informatik umfangreiche Evaluierungen für ein geeignetes System der digitalen Archivierung durchgeführt hat, stand im Jahre 2022 die Frage nach einer endgültigen Entscheidung im Raum.

Einerseits bestand nach wie vor die Möglichkeit zur Weiterverfolgung eines Projekts mit dem Wiener Stadt- und Landesarchiv bzw. der Wien Informatik und dem dort im Einsatz befindlichen System DIMAG. Aus den Verhandlungen über eine konkrete Vereinbarung ergaben sich aber mit der Zeit mehr Fragen als Antworten. Hierbei dürften die Größenverhältnisse zwischen Vorarlberg und Wien eine gewichtige Rolle gespielt haben. Für Wiener Verhältnisse ist das Projekt in Vorarlberg eher überschaubar und kann daher naturgemäß nicht mit der gleichen Priorität behandelt werden wie umgekehrt für uns. Wir haben uns daher im Verlauf des Jahres wieder nach neuen Möglichkeiten umgesehen und dies auch bei den zuständigen vorgesetzten Stellen kundgetan. Im Zuge dessen wurden wir vom Digitalisierungsausschuss DIGA (besetzt von Land und Gemeinden) beauftragt, konkrete Zahlen und Projektverläufe zu erstellen und hierbei natürlich auch die Archive der Gemeinden in Vorarlberg mit zu bedenken. Hierbei ist zu erwähnen, dass einige Gemeinden parallel dazu ebenso ein Projekt für ein Digitales Archiv gestartet haben.¹ Ausgehend von den Herausforderungen und den Notwendigkeiten bei der Bewältigung dieser Herkulesaufgabe wurde im Verlauf des Frühjahrs 2022 sehr schnell deutlich, dass das Landesarchiv und die Archive der Gemeinden bei nur sehr wenigen Aufgaben in diesem Bereich über Schnittmengen verfügen. Konkret betrifft dies vor allem die jeweiligen digitalen Archivalien, die unmittelbar vor einer Archivierung stehen. Während das Land bzw. das Landesarchiv sich zunächst nahezu ausschließlich auf genuin digitale Dokumente aus einem Dokumentenmanagementsystem (DMS, = V-DOK) konzentrieren muss, sind für viele Gemeinden unstrukturierte bzw. vielfältige Dateiablagen oder auch Fotosammlungen von größerer Bedeutung bzw. Priorität.²

¹ Vgl. den Abschlussbericht „Digitales Archiv Dornbirn (DAD). Strategiprojekt“, hg. von Maria Lachinger/Wolfgang Rohregger/Philipp Wittwer. Dornbirn 2022.

² Vgl. bspw. ebd., S. 4–6.

Diese Verschiedenartigkeit in der Prioritätensetzung wurde den Entscheidungsgremien wie dem DIGA entsprechend so auch kommuniziert.

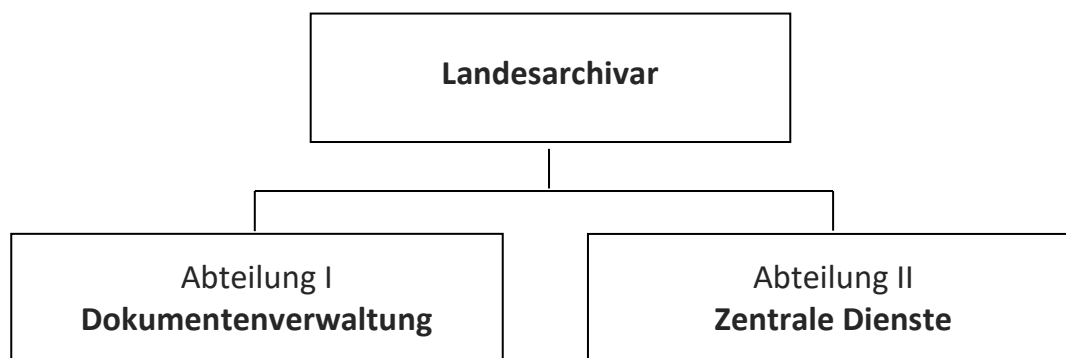
Durch langjährige kollegiale Verbindungen in nahezu alle größeren Archive in Österreich war es dem Vorarlberger Landesarchiv möglich, sich parallel nach weiteren möglichen Projektpartnern umzusehen. Bereits seit dem Jahr 2020 konzipiert das Niederösterreichische Landesarchiv in St. Pölten mit der Firma docuteam AG aus der Schweiz ein digitales Archiv für das Land Niederösterreich. Hierbei schloss das Land einen sogenannten Rahmenvertrag ab, zu dem insgesamt vier Projektpartner zu gleichen Konditionen ein solches Projekt starten können. Das Land Oberösterreich mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz hat bereits als weiterer Projektpartner diese Option gewählt. Die Vorteile einer solchen Rahmenvereinbarung liegen auf der Hand. Für einen Projektpartner ist es beispielsweise nicht mehr notwendig, eine aufwendige europaweite Ausschreibung für ein solches Projekt zu starten. Vielmehr tritt er als gleichberechtigter Partner einem Verbund von Archiven bei, die zukünftig auf Augenhöhe Weiterentwicklungen im Bereich der digitalen Archivierung vorantreiben möchten. Auch die finanziellen Vorteile sind natürlich erheblich.

Schnell kristallisierte sich im Sommer 2022 der Beitritt in diese Rahmenvereinbarung für das Vorarlberger Landesarchiv bzw. das Land Vorarlberg als ernst zu nehmende Option heraus. An dieser Stelle sei den Kolleginnen und Kollegen in den beiden Landesarchiven in St. Pölten und Linz ausdrücklich für ihre umfangreiche Unterstützung in dieser aufreibenden Phase gedankt! In gleicher Weise schwenkte die Abteilung Informatik im Verlauf des Jahres auf diese neue Option um. Vor dem Hintergrund der Größe Vorarlbergs im Verhältnis zu den anderen Projektpartnern kann hier von einer sehr guten Lösung für das Vorarlberger Landesarchiv ausgegangen werden. Dieser Argumentationslinie folgend stimmten schließlich auch die Entscheidungsgremien dieser Variantenentscheidung zu. Ein entsprechend ausgestellter Regierungsauftrag folgte Ende November 2022. Parallel dazu konstituierte sich das Projektteam rund um Projektleiter Mag. Uwe Leissing (Prsl), welches noch im Dezember 2022 erste (teils auch virtuelle) Arbeitssitzungen sowohl mit der Firma docuteam AG als auch cosmos Preservation GmbH aus Wien abgehalten hat. Wir hoffen, dass wir mit dieser Entscheidung für ein Digitales Archiv für das Land Vorarlberg den Schwung für einen möglichst zügigen Abschluss dieses Projekts nutzen können. Die bisher gemachten Erfahrungen, welches so auch aus St. Pölten und Linz geteilt werden, stimmen uns in dieser Sache sehr zuversichtlich.

Organisation und Personal

Aufbauorganisation

Das Vorarlberger Landesarchiv ist eine Fachdienststelle des Amtes der Vorarlberger Landesregierung und der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (IIb) nachgeordnet, im Aufgabenbereich Landesregistratur der Abteilung Regierungskdienste (PrsR). Der Aufgabenbereich Musiksammlung wurde mit 01.01.2022 an die Vorarlberger Landesbibliothek, Abteilung Franz-Michael-Felder-Archiv (IX) übertragen (vgl. Jahresbericht 2021, S. 23). Mit dieser Änderung trat zeitgleich eine neue Geschäftseinteilung in Kraft (VLA-19-61, VES 04/0047).



Personal

Landesarchivar

Dr. Ulrich Nachbaur

(Stellvertreter: Manfred Tschakner bis 31.08.2022, Markus Schmidgall ab 01.09.2022)

Abteilung Dokumentenverwaltung (I)

PD Dr. Manfred Tschakner, Abteilungsleiter (bis 31.08.2022)

Clemens Andreasch, MA, Abteilungsleiter (ab 01.09.2022)

(Stellvertreter: Clemens Andreasch bis 31.08.2022, Markus Schmidgall ab 01.09.2022)

Clemens Andreasch, MA, Erschließungsprojekte und Übernahmen (bis 31.08.2022)

Mag. Tobias Riedmann, Erschließungsprojekte und Übernahmen (ab 01.10.2022)

Cornelia Albertani, Bestandserhaltung und Erschließung

Kaspar Bolter, Magazinverwaltung

Beate Schubert, Konservierung und Erschließung (50%)

Franziska Maier, Lehrling Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin (ab 01.09.2022)

Ulrich Bösch, Hilfskraft (30%) (bis 02.09.2022)

Abteilung Zentrale Dienste (II)

Dr. Markus Schmidgall, Abteilungsleiter

(Stellvertreter: Ulrich Nachbaur)

Michelle Staubmann, Sekretariat und Online-Lesesaal

Aysegül Alkin, Benutzerservice und Dokumentenbereitstellung Landesverwaltung (ab 01.11.2022 reduziert auf 80%)

Judith Jochum, Benutzerservice, Bibliothek und Bestandserhaltung (75%) (bis 31.05.2022)

Sabrina Gerstenbrand, Benutzerservice, Bibliothek und Bestandserhaltung (ab 01.07.2022)

Elmar Felder, Hausmeister (50%)

Princess Wieser, Reinigung (50%)

Güneş Dasedemir, Reinigung (40%)

Vollzeitäquivalente mit / ohne Gebäudeverwaltung, Lehrling, Hilfskraft

01.01.2022 10,95 / 9,25

31.12.2022 11,70 / 9,30

Veränderungen

Judith Jochum, seit 01.01.2017 Sachbearbeiterin für Benutzerservice, Bibliothek und Bestandserhaltung, wechselte mit 01.06.2022 zum Landeszentrum für Hörgeschädigte.

Die Stelle wurde von 75% auf 100% aufgestockt und am 01.07.2022 mit Sabrina Gerstenbrand nachbesetzt. Sabrina Gerstenbrand hat in der Vorarlberger Landesbibliothek eine Lehre zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin absolviert, in der Landesbibliothek und an der Universitätsbibliothek Wien und seit Juli 2019 als Sekretärin der Abteilung Maschinenbau und Elektrotechnik (VIc) im Amt der Vorarlberger Landesregierung gearbeitet.

Manfred Tschaikner trat mit 15.07.2002 in den Landesdienst und war seither dem Vorarlberger Landesarchiv zugewiesen. Er leitete die Abteilung Dokumentenverwaltung (I) [bis 2008 „Historisches Archiv“, bis 2011 „Archiv“, bis 2016 „Schriftgutverwaltung“] und vertrat seit 01.02.2019 den Landesarchivar. Manfred Tschaikner trat mit 01.09.2022 in den Ruhestand.

Zum Nachfolger Manfred Tschaikners als Leiter der Abteilung Dokumentenverwaltung (I) wurde mit 01.09.2022 Clemens Andreasch bestellt, der seit 2019 für Erschließungsprojekte und Übernahmen zuständig und seit 01.01.2021 Stellvertreter des Abteilungsleiters war. Zu seinem Stellvertreter wurde bis auf Weiteres Markus Schmidgall, Leiter der Abteilung Zentrale Dienste (II), bestellt.

Zum Nachfolger Manfred Tschaikners als Stellvertreter des Landesarchivars wurde mit 01.09.2022 Markus Schmidgall bestellt.

Mit 01.10.2022 wurde Tobias Riedmann in den Landesdienst aufgenommen und dem Landesarchiv als Fachexperte zugeteilt. Er absolvierte ein Diplomstudium Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und Spanisch an der Universität Innsbruck und wird 2023 ein Masterstudium Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien abschließen. Tobias Riedmann übernahm Aufgaben im Bereich Erschließungsprojekte und vorarchivische Dokumentenverwaltung von Clemens Andreasch. Zum anderen deckt er den Fachbereich Mittelalter und Frühe Neuzeit ab.

Wir haben uns entschlossen, wieder in die Lehrausbildung zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin einzusteigen. Wir konnten Franziska Maier für eine Ausbildung im Landesarchiv gewinnen. Das erste Lehrjahr begann am 01.09.2022. Verantwortlicher Ausbilder ist Clemens Andreasch.

Ulrich Bösch, der seit 2003 dem Landesarchiv zugeteilt war, gab seinen Austritt aus dem Dienstverhältnis mit 02.09.2022 bekannt.

Praktika

Pflichtpraktikum

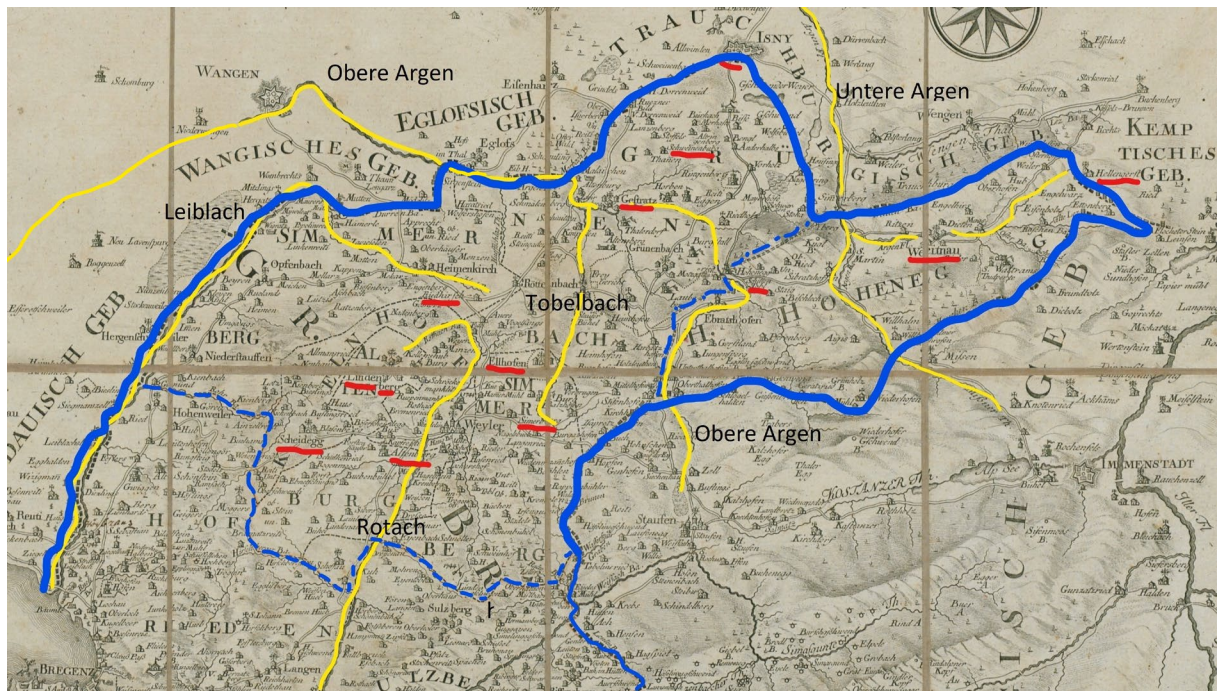
Vom 01.02. bis 28.02.2022 konnten wir Tobias Riedmann im Rahmen seines Masterstudiums Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien die Möglichkeit bieten, im Vorarlberger Landesarchiv ein Pflichtpraktikum zu absolvieren. Im wichtigsten und umfangreichsten Ausbildungs- und Arbeitsschwerpunkt, der Erschließung des Bestandes „Landtagsdirektion“ ab 1945, betreute Clemens Andreasch den Praktikanten. Vermittlungsmodule: Erschließungsrichtlinien (Andreasch), mittelalterliche und frühneuzeitliche Bestände (Tschaikner), Verwaltungsschriftgut 19. und 20. Jahrhundert (Andreasch), Kooperation DIMAG (Schmidgall), Records Management (Schmidgall), Haus- und Liegenschaftsrecherchen (Jochum), Archivrecht (Nachbaur). Organisation: Markus Schmidgall.

Ferialpraktika

Vom 01.08. bis 28.08.2022 konnten wir vier Ferialbeschäftigte vor allem für das Großprojekt „Amt der Vorarlberger Landesregierung III“ einsetzen (Erschließung, Bestandserhaltung, Aktenübernahme): Emma Eccher, Lara Pessoa Nogueira Oberbacher, Madita Peter und Felix Rücker. Sie wurden von Clemens Andreasch betreut.

Personalvertretung

Markus Schmidgall, Ersatzmitglied Judith Jochum (bis 31.05.2022).



Aus- und Weiterbildung, Tagungen

Archivintern

Exkursion „Ehemals vorarlbergisches Westallgäu“: Fünfländerblick am Kreuzberg bei Scheidegg, Wanderung ins Dorf Scheidegg (Pfarrkirche St. Gallus), Lindenberg (Hutmuseum), Heimenkirch-Riedhirsch (Quelltopf der Leiblach), Heimenkirch-Dreiheiligen (Gedenktafel für 1809 gefallene Vorarlberger), Gestratz (Pfarrkirche St. Gallus), Aussichtspunkt Raststelle Tannen bei Schweineburg, Maierhöfen-Schanz (Mittagessen Landhotel zur Grenze), Weitnau (Amtshaus der Herrschaft Hohenegg, heute Museum; Führung durch Altbürgermeister Peter Freytag), Rundfahrt durchs Weitnauer Tal mit Einkehr in Hellengerst, Grünenbach (ehemaliges Hüttenwerk Schüttentobel), Röttenbach (Gedenkstein Freigeicht auf dem Buch bei Schönau, Rentershofener Bahndamm), über Ellhofen nach Simmerberg (Pfarrkirche St. Josef: Mehrerauer Muttergottes, Abendessen Bräustatt und Taferne), 05.05.2022, organisiert und geführt von Manfred Tschakner (Alkin, Andreasch, Bolter, Felder, Gerstenbrand, Jochum, Nachbaur, Schmidgall, Schubert, Staubmann, Tschakner).

Präsentation Archivinformationssystem online durch Markus Schmidgall, Landesarchiv, 26.08.2022 (Albertani, Alkin, Gerstenbrand, Nachbaur, Staubmann).

4. Schloss Hofen-Tag, Lochau, 28.09.2022: Vorarlberger Landesarchiv in einer personellen Umbruchphase (Ulrich Nachbaur), Dies und das (Ulrich Nachbaur), Die Digitalisierung der Landesverwaltung (Thomas Gayer und Julia Moosmann, Prsl), Digitales Archiv Land Vorarlberg (Markus Schmidgall), Unsere Verfachbücher in volare (Markus Schmidgall) (Albertani, Alkin, Andreasch, Bolter, Gerstenbrand, Maier, Nachbaur, Riedmann, Schmidgall, Schubert, Staubmann).

Reichsstädtische Bibliothek, Lindau, 14.10.2022, Besichtigung mit buchkundlichem Vortrag von Markus Breitwieser im Rahmen des Betriebsausflugs (Albertani, Alkin, Andreasch, Bolter, Felder, Gerstenbrand, Maier, Nachbaur, Riedmann, Schmidgall, Staubmann).

Schriftenlesekurs 2022/2023, VLA, 12.12., 19.12.2022, Referent Tobias Riedmann (Alkin, Bolter, Gerstenbrand, Maier, Schubert, Staubmann; künftig Landesarchiv: Madita Peter; von der Landesbibliothek Alina Grundner, Anna Reimann).

Extern

16. Verwaltungslehrgang Teil II, Verwaltungsakademie Vorarlberg, gemeinsame Praxisarbeit *Kein Fachpersonal? Bestandserhaltungskonzepte für kleine und mittlere Archive* (Andreasch, Gerstenbrand).

17. Verwaltungslehrgang Teil I, Verwaltungsakademie Vorarlberg (Alkin, Staubmann).

Die archivische Bewertung von behördlichen E-Mails in Österreich. Fragen, Perspektiven und Chancen, Maria Benauer, 255. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, online 10.01.2022 (Schmidgall).

Ausbildung zum Lehrlingsausbilder, Wirtschaftsförderungsinstitut, Dornbirn 11.01.–19.01.2022 (Andreasch).

Bescheide schreiben, Infektionsteam, online 26.01.2022 (Andreasch).

Auffrischung (Neuerungen) Goobi Portal – Verfachbücher, Vorarlberger Landesbibliothek, Bregenz 02.02.2022 (Staubmann).

Digitales Netzwerktreffen der Vorarlberger Ausbilder:innen, Wirtschaftskammer Österreich / Akademie für Ausbilder, online 10.02.2022 (Andreasch).

Führungskräftelehrgang, Verwaltungsakademie Vorarlberg, online 20.02., 01.03.2022 (Schmidgall).

EDV-Expertentagung der österreichischen Landesarchive, Klagenfurt 29./30.03.2022 (Schmidgall).

E-Learning – Cyber Security, 08.04.2022 (Schmidgall), 13.05.2022 (Bolter), 26.07.2023 (Andreasch), 31.10.2022 (Riedmann).

V-DOK 2022 – Infos zur Umstellung für alle Interessierten, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, online 22.04.2022 (Andreasch).

V-DOK 2022 – Neuerungen in der Benutzeroberfläche, Allgemein, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, online 25.04.2022 (Andreasch).

Jahrestagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchive, Österreichischer Städtebund, Stadt Wels und Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, Wels 28./29.04.2022 (Andreasch).

Expertenkonferenz der Landesarchivdirektorinnen und Landesarchivdirektoren unter dem Vorsitz des Kärntner Landesarchivs, Klagenfurt 03./04.05.2022 (Nachbauer).

Erste-Hilfe-Kurs des Österreichischen Roten Kreuzes, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Personal, Bregenz 03.05., 10.05.2022 (Alkin, Andreasch, Bolter, Felder, Jochum, Schmidgall, Schubert, Staubmann).

V-DOK 2022 – Neuerungen in der Benutzeroberfläche, die gängigsten Geschäftsprozesse, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, online 16.05.2022 (Andreasch).

81. Südwestdeutscher Archivtag in Reutlingen, online 20.05.2022 (Schmidgall).

Lehrlinge fördern fordern führen, Verwaltungsakademie Vorarlberg, Schloss Hofen 07./08.06.2022 (Andreasch).

vConnect Schulung für Redakteure, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, online 30.06.2022 (Andreasch, Schmidgall).

vConnect WIKI Schulung, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, online 21.07.2022 (Andreasch).

Start-up Tag für Lehrlinge im 1. Lehrjahr, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Personal, Schloss Hofen 02.09.2022 (Andreasch, Maier).

IT-Kurs Outlook, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, Bregenz 07.09.2022 (Maier).

Jahrestagung Honorable Societät der Bodenseearchivarinnen und Bodenseearchivare, Staatsarchiv des Kantons Thurgau (Kurzreferate Adrian Oettli: Elektronische Aktenführung und Langzeitarchivierung im Kanton Thurgau; André Salathé: Der Archivdienst für Gemeinden; Annkristin Schlichte: Der Bestand der Eidgenössischen Tagsatzung im Staatsarchiv Thurgau. Erschließung und Inhalt. Führungen Urban Stäheli: Stadtführung; Kim De Solda: Staatsarchiv), Frauenfeld 21.09.2022 (Gerstenbrand, Maier).

Digitale Fachveranstaltung 2022 des vda in Fulda, online 21./22.09.2022 (Schmidgall).

Allgemeines Verwaltungsrecht I: Der Weg zum Bescheid, Verwaltungsakademie Vorarlberg, Schloss Hofen 26.09.2022 (Schmidgall).

45. Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der ARGE ALP-Archive unter Vorsitz Südtiroler Landesarchiv, Bozen 29./30.09.2022 (Nachbaur).

Archivbeschreibung jenseits von Standards. Chancen einer vernetzten Welt; Martin Stürzlinger, 264. Institutsseminar des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, online 10.10.2022 (Andreasch, Riedmann).

Grundlagen Personal für Führungskräfte, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Personal, Bregenz 13.10.2022 (Andreasch).

E-Learning – Datenschutzgrundverordnung, 31.10.2022 (Riedmann).

IT-Kurs Excel, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Informatik, Bregenz 15.11.2022 (Maier).

SUPRO Workshop, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Personal, Bregenz 17.11., 01.12.2022 (Maier).

Rechtschreib- und Grammatikkurs, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Personal, Bregenz 17.11., 19.11., 06.12.2022 (Maier).

Betriebsausflug

Nach zwei Jahren Pandemie konnten wir am 14.10.2022 wieder einen Betriebsausflug durchführen: Mit dem Schiff nach Wasserburg, zu Fuß nach Lindau, Stärkung im Wirtshaus zum Sünfzen, Besichtigung der Museumsbibliothek, mit dem Zug zurück zum Ausklang in Bregenz.

Leistungsbericht

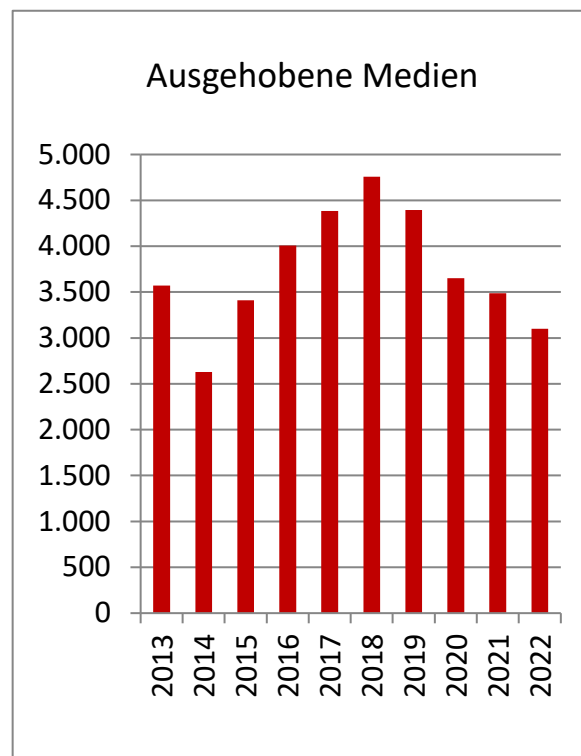
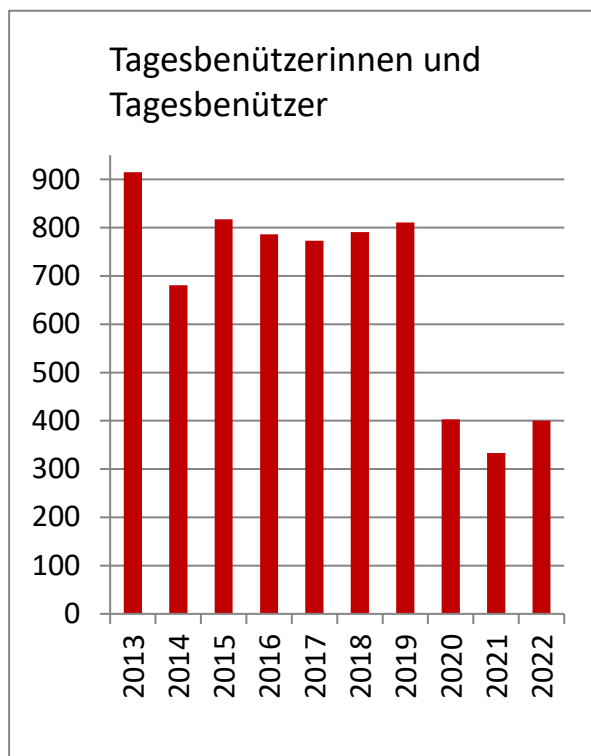
Lesesaal

Abt. Zentrale Dienste (Judith Jochum bis 31.05.2022, Sabrina Gerstenbrand ab 01.07.2022; Aysegül Alkin)

Öffnungszeiten Lesesaal: werktags von Montag bis Donnerstag 9:00 bis 17:00 Uhr.

Der Lesesaal war an 178,5 Tagen oder 1.429 Stunden geöffnet (2021: 168,5 / 1.347, 2020: 131 / 1.038, 2019: 198 / 1.567,5). 400 Tagesbenutzerinnen und -benutzer haben dieses Angebot genutzt (2021: 304, 2020: 402, 2019: 811).

Nach zwei Jahren großer Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Lesesaalbetrieb 2022 wieder normal durchgeführt werden. Dass die Zahl der Tagesbenutzerinnen und Tagesbenutzer dennoch über jene im Corona-Jahr 2020 nicht hinauskam, deutet wohl auch auf ein durch die Pandemie geändertes Benütungsverhalten hin.



Eine im Vergleich mit anderen Archiven generell geringere Zahl von Tagesbenützerinnen und -benützern erklärt sich nicht zuletzt daraus, dass das Vorarlberger Landesarchiv seit 2008 seinen Online-Lesesaal ausbaut und seit rund zehn Jahren das Fotografieren erlaubt ist und seit 2018 ein Aufsichtsscanner (bis A2) gratis zur Verfügung steht, wodurch sich die Aufenthaltsdauer wesentlich verkürzt.

Die Beratung und Betreuung der Benützerinnen und Benützer im Lesesaal besorgten bis 30.06.2022 abwechselnd Judith Jochum (jeweils zwei Wochen bis 31.05. 2022) sowie Cornelia Albertani, Clemens Andreasch, Markus Schmidgall und Manfred Tschaikner (jeweils eine Woche). Mit 01.07.2022 sind wir wieder zum alten System einer fixen Lesesaalbetreuung durch Sabrina Gerstenbrand zurückgekehrt, die durch Cornelia Albertani, Clemens Andreasch, Markus Schmidgall und Tobias Riedmann vertreten wurde.

Insgesamt wurden zur Benützung vor Ort und für Anfragebeantwortungen 3.099 Medien (Faszikel, Einzelakten, Handschriften, Pläne, Mikrofilme, Bücher, usw.) ausgehoben (2021: 3.487; 2020: 3.653, 2019: 4.394). Für die Aushebungen war Aysegül Alkin verantwortlich, vertreten durch Kaspar Bolter und Beate Schubert.

Online-Lesesaal

Abt. Zentrale Dienste (Markus Schmidgall, Michelle Staubmann)

Archivinformationssystem

Die Installation und Konfiguration eines Archivinformationssystems (Software FINDBUCH.Net von AUGIAS-DATA) war das erste Teilprojekt im Rahmen des „Digitalen Archivs Land Vorarlberg“, das wir abschließen konnten. Es wird nicht nur mit den digitalen Archivbeständen verknüpft sein, sondern dient auch zur Neu- oder Nachverzeichnung der analogen Bestände sowie zur Recherche. Die Technik wurde 2022 überarbeitet und festgelegt. Als Archiv der Landesverwaltung orientierten wir uns primär an verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Kriterien und Entwicklungen:

- A. Land, Landesfürst und Reich (bis 1806)
- B. Land und Staat (1807 bis 1939)
- C. Reichsgau (1940 bis 1945)

- D. Land (seit 1945)
- E. Staatliche Sonderverwaltungen (seit 1807)
- F. Sonstige Körperschaften öffentlichen Rechts
- G. Nichtstaatliche Archive
- H. Sonderbestände und Sammlungen

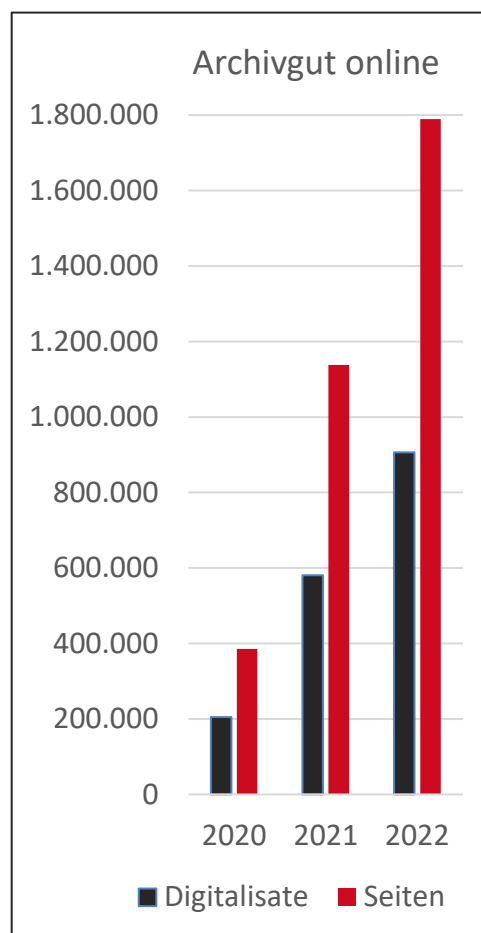
Schrittweise sollen alle alten Verzeichnisse adaptiert und in das AIS überführt werden. Seit Mai 2014 konnten die Findmittel von 478 Beständen oder Serien mit insgesamt 178.892 Verzeichnungseinheiten eingearbeitet werden. Es gibt noch sehr viel zu tun.

Seit August 2022 ist das **Archivinformationssystem online verfügbar** (www.landesarchiv.at oder direkt www.vla.findbuch.net). Soweit der Schutz von Persönlichkeitsrechten Betroffener überwiegt, wird es auch Verzeichnisse oder Datensätze geben, die auf Zeit nur dem Archivpersonal zugänglich sind.

Kooperationen Archivgut

Das Landesarchiv verbindet die Sicherungsverfilmung mit einer Nutzungsdigitalisierung. Um Archivgut in Form von Digitalisaten online zur Verfügung stellen zu können, setzen wir seit 2008 auf Kooperationen mit öffentlichen oder gemeinnützigen Betreibern von Online-Repositoryen.

Der Ausbau des Online-Lesesaals schreitet voran. Über die Plattformen Volare (Verfachbücher 701.600), Matricula (Personenstandsbücher 181.000) und Monasterium (Urkunden 23.500) bot das Landesarchiv mit 31.12. 2022 bereits **rund 906.500 Digitalisate online** an (2021 580.500) Das **entspricht rund 1.789.500 Seiten im Original** (2021 1.137.500). Jährlich sollen ungefähr 350.000 Digitalisate oder 700.000 Seiten hinzukommen.



- **Landesrepositorium volare**

Seit 2021 kooperiert das Landesarchiv mit der Vorarlberger Landesbibliothek, die im Auftrag der Landesregierung das **Vorarlberger Landesrepositorium** (Volare) betreibt. In den kommenden Jahren wird der Schwerpunkt weiterhin auf den Verfachbüchern (Vorläufer der Grundbücher) der ehemals sechs Bezirksgerichte liegen. 2022 wurde das Verfachbuch des Gerichtbezirks Bregenz in Angriff genommen. Volare Texte (Software Goobi) 31.12.2022:

Verfachbuch Bludenz 1817 bis 1927 und Register: 520 Bände, 375.873 Digitalisate, 751.746 Seiten.

Verfachbuch Bregenz 1817 bis 1888 und Register: 497 Bände, 325.765 Digitalisate, 651.530 Seiten.

- **Diözesanarchiv St. Pölten: Matricula**

Seit 2011 stellt das Landesarchiv Personenstandsbücher katholischer und evangelischer Pfarren online zur Verfügung, seit 2013 Auszüge aus Matriken der ehemaligen israelitischen Kultusgemeinde Hohenems; seit 2020 ausschließlich auf Matricula (data.matricula-online.eu/de/). Die Kirchen und Religionsgemeinschaften führten die Ehebücher bis 31.07.1938, die Geburten- und Sterbebücher bis 31.12.1938 auch in staatlichem Auftrag. Auf Initiative des Diözesanarchivars Michael Fliri hat das Land Vorarlberg mit der Diözese Feldkirch vereinbart, noch fehlende Altmatriken von römisch-katholischen Pfarren auf Kosten des Landes zu verfilmen und Digitalisate der Mikrofilmaufnahmen online (Matricula) zur Verfügung zu stellen. Die Organisation liegt in der Verantwortung des **Archivs der Diözese Feldkirch**. So werden sämtliche Personenstandsbücher bis zur Datumsgrenze 31.12.1938 auf Mikrofilm gesichert und nicht zuletzt auch die Pfarren von Anfragen der Familienforschung weiter entlastet werden. 2021 wurden bis zu dieser Zeitgrenze die Personenstandsbücher des Dekanats Bregenz und einzelne der Dekanate Rankweil und Walgau Walsertal ergänzend verfilmt und digitalisiert. Das Diözesanarchiv hat 2022 die Online-Stellung auf Matricula für 2023 vorbereitet.

- **ICARUS: Monasterium**

Monasterium.net (www.monasterium.net) stellt 659.000 mittelalterliche und frühneuzeitliche Urkunden online frei zur Verfügung, davon über 11.000 aus Vorarlberger Archiven. Das Vorarlberger Landesarchiv hat 2008 rund 10.000 Urkunden bei Monasterium eingestellt. Hinzu kommen die Stadtarchive Bregenz und Dornbirn.

Kooperationen Publikationen

- **Deutsche Nationalbibliothek**

Seit 2008 liefert das Vorarlberger Landesarchiv die von ihm verlegten Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek ab. 2022 waren 164 (2021: 161) Elektronische Ressourcen über den Katalog der DNB abrufbar (www.d-nb.de). Die Publikationen finden in die Deutsche Nationalbibliographie Eingang. Dank dieser Kooperation sind unsere Elektronischen Ressourcen auch über weitere deutsche Bibliotheken und Bibliotheksverbünde zugänglich.

- **Zenodo**

Seit 2020 stellen wir Publikationen zudem über den europäischen Onlinespeicher Zenodo zur Verfügung. Mit 31.12.2021 waren es 194 (2021: 191).

Homepage des Vorarlberger Landesarchivs

Auf unserer Homepage (www.landesarchiv.at) stellen wir kleinere Quellenbestände zur Verfügung.

- **Bildsteiner Bruderschaftsbuch 1684–1709**

Das Bruderschaftsbuch der 1682 im Wallfahrtsort Bildstein gegründeten Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft (VLA: Pfarre Bildstein Hs. 7) ist mit 42.000 vermerkten Personen die umfangreichste personengeschichtliche Einzelquelle Vorarlbergs. Manfred Tschaikner hat sie bearbeitet und Personenlisten chronologisch, nach Familiennamen sowie nach Orten und Regionen erstellt. Sie stehen seit 2021 mit Digitalisaten des Bruderschaftsbuchs online. Vgl. Kleine Schriften 44.

- **Gemeindewappen**

Bis 1970 verlieh oder bestätigte die Vorarlberger Landesregierung allen 96 Gemeinden ein Gemeindewappen, Rankweil 1975 ein neues. Eine Gleichschrift des Wappenbriefs wurde jeweils zur Sicherung im Vorarlberger Landesarchiv hinterlegt, das eine Gemeindewappenregistratur führt (Kleine Schriften 6). Scans dieser Wappenbriefe stellen wir eingebettet in Informationsblätter mit einer Abbildung der Darstellung in Karl Heinz Burmeister: Die Gemeindewappen von Vorarlberg. Sigmaringen 1975, bereit.

- **Familienwappen**

1957 kaufte das Vorarlberger Landesarchiv aus dem Nachlass des legendären „Zimbapfarrers“ Gebhard Wendelin Gunz (1881 bis 1956) heraldische und genealogische Unterlagen an. Sie bilden heute den Archivbestand Nachlass Gebhard Wendelin Gunz. Er enthält unter anderem 295 Familienwappen.

Dokumentenbereitstellung für Landesdienststellen, Bundesdienststellen und Bildungsdirektion

Abt. Dokumentenverwaltung (Aysegül Alkin, Vertretung Kaspar Bolter, Beate Schubert)

Zur Verwaltungsvereinfachung und zur Sicherung der Bestände und ihrer Ordnung sind wir bemüht, den – bis vor einigen Jahren noch ausufernden – Aktenleihverkehr soweit als möglich einzuschränken, Bestellungen zur Einsicht im Landesarchiv zur Verfügung zu stellen, im Übrigen möglichst nur die tatsächlich benötigten Dokumente als Scans zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel haben wir 2022 mit nur noch 2 Prozent Aktenleihe weitgehend erreicht und damit die Vorgaben des Archivgesetzes und der Archivordnung umgesetzt. Gegenüber dem Höchststand 2007 (1.727) konnte die Zahl der ausgeliehenen Akten um 99 Prozent reduziert werden.

Das Archivgesetz (§ 9) verpflichtet dazu, Archivgut durch geeignete technische, konservatorische und organisatorische Maßnahmen sicher und sachgemäß auf Dauer zu erhalten sowie vor unbefugtem Zugang, Veränderung, Beschädigung oder Vernichtung zu schützen. Mit Archivordnung der Landesregierung können

insbesondere auch über die persönliche Einsichtnahme vor Ort hinausgehende Formen des Zugangs (z.B. Herstellung von Kopien, Übermittlung von Scans) festgelegt werden. In der Archivordnung für das Landesarchiv (§ 14) wurde der Zugang für Dienststellen der Landes- und Bundesverwaltung entsprechend geregelt.

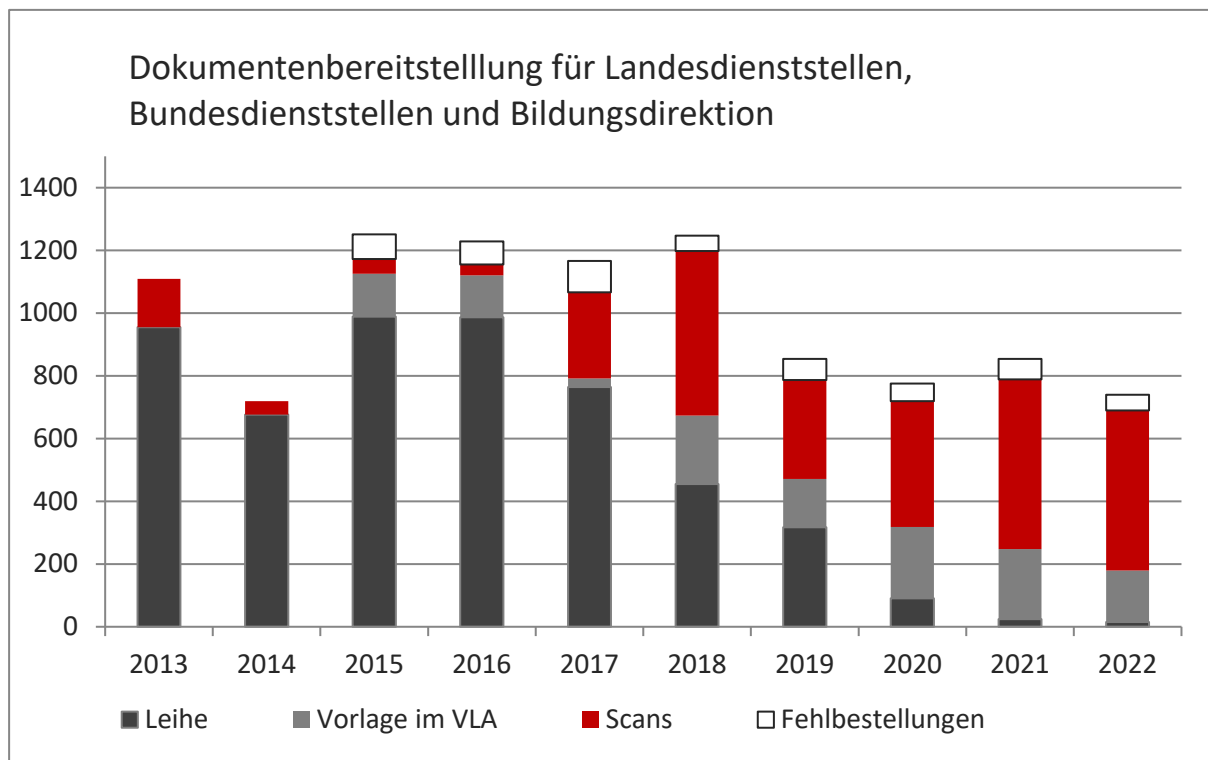
Eine Folge dieser Regelung und Praxis ist, dass Dokumente zielgerichtet angefragt werden und nicht mehr, wie das früher häufig der Fall war, einfach drei, vier Schachteln „ins Blaue zur Ansicht“ bestellt werden. Besonders ärgerlich war, wenn ausgeliehene Akten, entgegen ausdrücklicher Bestimmungen in den Kanzleiordnungen, verändert, sogar unprotokolliert und fortgeführt, worden sind.

Personalakten, die die Bildungsdirektion (Land) [bis 2018 Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. IIa], bestellt, weil Lehrpersonen aufgrund des Lehrermangels wieder in Dienst gestellt werden, wurden nicht mehr ausgeliehen, sondern reaktiviert (2022: 30), solange und soweit sie noch nicht von der Landesregistratur in den Archivbestand überführt sind. 2022 haben wir mit der Verzeichnung begonnen, die 2023 abgeschlossen werden soll.

2022 nahm die Zahl der Bestellungen von Landes- und Bundesdienststellen gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 739 ab (2021: 854). Gegenüber 2007 (1.727) konnten sie mehr als halbiert werden. 667 Ersuchen von Landesdienststellen konnten wir erfolgreich erledigen (2021: 767), davon 73 Prozent durch Scans, 25 Prozent durch Zugang vor Ort im Landesarchiv, 2 Prozent durch Aktenleihe (2021: 67/29/4).

Ein Stück weit wird der tendenzielle Rückgang der Aktenbestellungen auch dadurch zu erklären sein, dass ein guter Teil der Dienststellen und Abteilungen, wenn auch bei Weitem nicht alle, seit rund 15 Jahren ihre Akten konsequent elektronisch führen und vorrätig halten (müssen), weil das Landesarchiv mangels eines digitalen Archivs noch kein elektronisches Archivgut übernehmen kann. Das Landesarchiv selbst führt seit 2003 ausschließlich elektronische Akten.

Mit der Übernahme von Papierakten aus den Registraturen von Abteilungen des Amtes der Landesregierung nehmen auch deren Anfragen wieder zu. Sprunghaft wird das der Fall sein, wenn das Landesarchiv nach der Lösung der Depotfrage wieder Papierakten der Bezirkshauptmannschaften übernehmen wird können.



Fast die Hälfte der Anforderungen entfällt nämlich auf die Abteilungen Wirtschaft und Umweltschutz der Bezirkshauptmannschaften, die es immer noch nicht geschafft haben, auf eine elektronische Aktenführung umzusteigen.

Die Dokumentenbereitstellung für Landesdienststellen wird im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung den bestellenden Organisationsseinheiten verrechnet. Das gilt selbstverständlich auch für die zeitintensiven Fehlbestellungen.

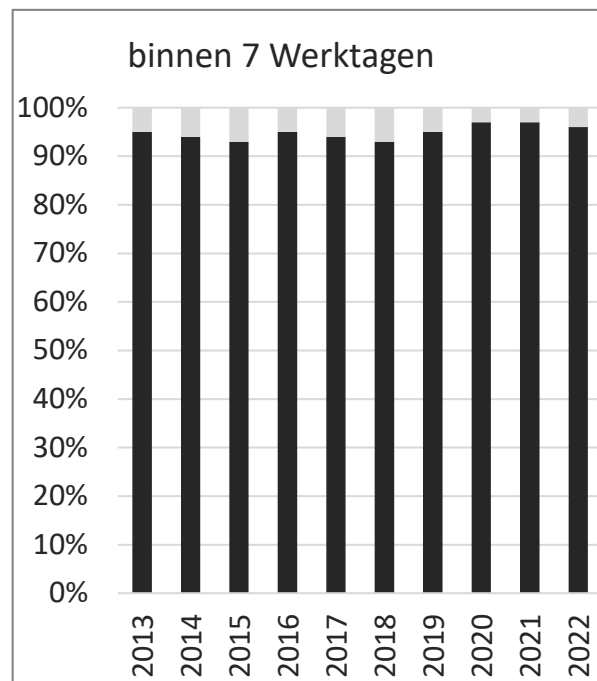
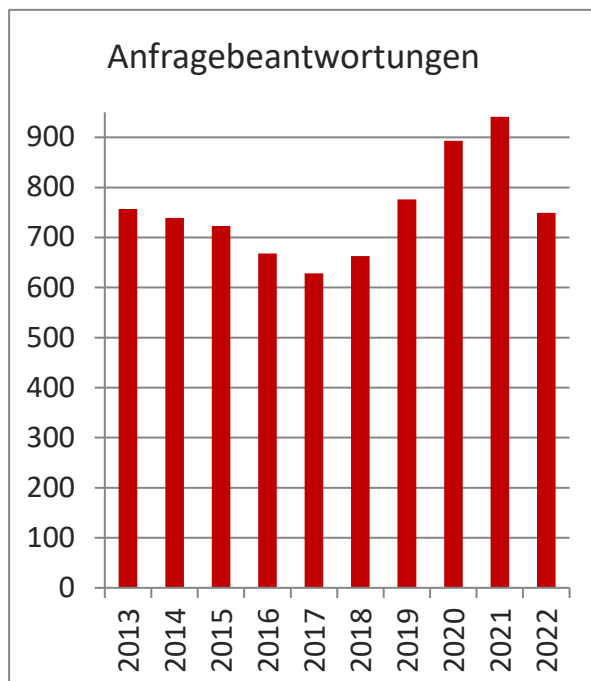
Für Dienststellen bereitgestellte Dokumente	Leihe	im VLA	Scans
Amt der Vorarlberger Landesregierung	1	91	169
Bezirkshauptmannschaft Bludenz		39	101
Bezirkshauptmannschaft Bregenz	1	28	77
Bezirkshauptmannschaft Dornbirn		2	
Bezirkshauptmannschaft Feldkirch			127
Kinder- und Jugendanwalt als Opferschutzstelle	10		10
Landtagsdirektion	3		2
Personalvertretung der Landesbediensteten		4	2
Landesdienststellen	15	164	488
Bildungsdirektion	0	0	0
Bezirksgericht Bregenz			18
Bezirksgericht Dornbirn			1
Bezirksgericht Feldkirch			3
Landesgericht Feldkirch			1
Bundesdienststellen	0	0	23

Erfolgsquoten, Fehlbestellungen	Land	BD	Bund
Ersuchen um Aktenzugang	706	1	32
erfolgreich erledigt	667 94 %	0 0 %	23 72 %
nicht erfolgreich erledigt	40 6 %	1 100%	9 28 %
weil			
– Akten vom Besteller nie abgeliefert	29	1	7
– Akten vom Besteller ausgeliehen	1		1
– Recherche erfolglos	10		1

Anfragen

Ein Standesamt benötigt Informationen für das Zentrale Personenstandsregister. Eine Liftgesellschaft findet ihre Baupläne nicht mehr. Ein Notar benötigt Auskunft über die Rechtsnachfolge einer Gesellschaft. Und selbstverständlich erreichen uns auch Anfragen zu historischen Themen. Soviel als möglich digital erledigen ist für das Landesarchiv schon seit Jahren gute Praxis.

2022 haben wir 749 Anfragen beantwortet (2021: 941), davon 96 Prozent innerhalb von sieben Werktagen nach Zuteilung (2021: 97). Nach Themengebieten in Prozenten: Allgemeines 20, Häuser und Liegenschaften 20, Biographie 18, Familienforschung 14, Landesgeschichte 12, Archivwesen 6, Unternehmen 5, Wappen, Siegel, Fahnen 2, Vereine 1. 69 Prozent der Anfragen kamen aus Vorarlberg, 15 Prozent aus dem übrigen Österreich, 16 Prozent aus dem Ausland. Der starke Rückgang der Zahl der Anfragen ist weniger auf das Ende der pandemiebedingten Einschränkungen als auf die Pensionierung von Manfred Tschakner zurückzuführen, an den allein 2021 300 Anfragen gerichtet worden waren.



Vorarchivische Dokumentenverwaltung

Abt. Dokumentenverwaltung (Clemens Andreasch)

Vorausschauende Übernahmevereinbarungen (§ 6 Abs 5 Archivgesetz)

Seit 2019 schließt das Vorarlberger Landesarchiv mit Landesdienststellen und mit Abteilungen des Amtes der Landesregierung vorausschauende Übernahmevereinbarungen. In diesen wird festgestellt, ab wann die elektronischen Akten als Originalakten gelten, und auf der Grundlage der aktuellen Aktenpläne festgelegt, welche Akten im **Dokumentenmanagementsystem (V-DOK)** dem Landesarchiv zur Übernahme anzubieten und welche in der Verantwortung der Organisationseinheiten befristet aufzubewahren und anschließend mit entsprechender Dokumentation zu skartieren (vernichten) sind. Spätestens nach sieben Jahren sind die Vereinbarungen zu evaluieren. Sie sind auch ein Maßstab für die Bewertung von Papierakten, die sich noch in der Registratur der Organisationseinheiten oder in der vom Landesarchiv geführten Landesregistratur befinden.

- **abgeschlossene Vereinbarungen**

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Inneres und Sicherheit (Ia), 26.04.2022, VLA-43-4/2019-9.

Abteilung Verkehrsrecht (Ib), 09.11.2022, VLA-43-4/2019-12.

Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (IIa), 09.08.2022, VLA-43-4/2019-11.

Landtagsdirektion (LTD), 14.02.2022, VLA-43-4/2019-8.

Landes-Rechnungshof (LRH), 20.12.2022, VLA-43-4/2019-14.

Landesverwaltungsgericht (LVwG), 06.05.2022, VLA-43-4/2019-10.

- **vorbereitete Vereinbarungen**

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur (IIc), Entwurf 08.12.2022.

Fachanwendungen sollen zentral über eine spezielle Vereinbarung mit der Abteilung Informatik (PrsI) erfasst und laufend aktualisiert, neue Fachanwendungen bereits vor ihrer Ausschreibung, Anschaffung und Entwicklung hinsichtlich

einer dauernden Aufbewahrung bewertet werden, um § 4 Abs 1 Archivgesetz gerecht werden zu können: *bei der Beschaffung und beim Betrieb von elektronischen Datenbearbeitungssystemen müssen die Erfordernisse der Archivierung berücksichtigt werden.*

Neue Kanzleiordnungen: verpflichtend elektronische Aktenführung

Das Landesarchiv hat sich weiterhin intensiv in die Erarbeitung einer neuen Kanzleiordnung für das Amt der Vorarlberger Landesregierung eingebracht, die auch für andere Landesdienststellen maßgebend werden soll. Am 22.11.2022 wurde der Entwurf an die Landesdienststellen zur Stellungnahme versandt.

Abbau der Landesregistratur

Abt. Dokumentenverwaltung (Clemens Andreasch, Tobias Riedmann)

Da das 1933 bezogene Depotgebäude Platz bot, lagerte die Landesverwaltung Registraturakten über Jahrzehnte in das Landesarchiv aus. 1948 wurde es in der Geschäftseinteilung des Amtes der Landesregierung funktional in ein „Historisches Archiv“ und ein „Verwaltungsarchiv“ zweigeteilt und hinsichtlich des Historischen Archivs wie bisher der Abteilung Unterricht und Kultur (II, ab 1949 wieder Kultur [IIb]) zugeordnet, hinsichtlich des Verwaltungsarchivs der Abteilung Präsidium (Prs). 2008 wurde der Aufgabenbereich „Verwaltungsarchiv“ in „Landesregistratur“ umbenannt. In diesem Aufgabenbereich ist das Landesarchiv aktuell noch der Abteilung Regierungsdienste (PrsR) nachgeordnet.

Bei der Landesregistratur handelt es sich um ein „Zwischenarchiv“ mit Akten des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaften und weiterer Landesdienststellen im Zeitraum von ca. 1945 bis 2019. Nach Ablauf der Aufbewahrungs- bzw. Schutzfristen sollten die Dokumente Schriftgut der Landesregistratur bewertet, was nicht zur dauernden Aufbewahrung bestimmt ist, skartiert (vernichtet), der Rest als Archivgut erschlossen werden. Das war bisher nur zum Teil und unzulänglich der Fall. Zum Teil nahmen Abteilungen selbst Skartierungen vor, ohne sie ordentlichen zu dokumentieren. Zum Teil das Landesarchiv selbst.

Da das Landesarchiv seit 2019 grundsätzlich nur noch Dokumente übernimmt, die es als Archivgut bewertet hat, wachsen der Landesregistratur keine Dokumente mehr zu. Geblieben ist damit ein **abgeschlossenes Zwischenarchiv** mit mindestens 5.000 Regallaufmetern Akten. Diese Restanzen sollen in den kommenden Jahren abgebaut werden, zunächst im Rahmen des großen Erschließungsprojekts „**Amt der Vorarlberger Landesregierung III**“, Hand in Hand mit den vorausschauenden Übernahmevereinbarungen und der Übernahme von Papierakten, die bei den Abteilungen verblieben sind. Gemäß Archivgesetz hat das Landesarchiv auch die Skartierung von (in die Landesregistratur) übernommenen Akten zu protokollieren. In einem ersten Schritt werden die Akten der Landesregistratur abteilungsweise gesichtet, geordnet, abgegrenzt, zugeordnet und verzeichnet. Anschließend werden die verzeichneten Akten bewertet. Was nicht zur dauernden Aufbewahrung bestimmt wird, ist zu skartieren (vernichten). Nach den bisherigen Erfahrungen gehen wir davon aus, dass in Summe maximal 500 Rlfm skartiert werden können. Die als Archivgut bewerteten Akten werden, soweit nötig, konserviert (Reinigung, Erneuerung von Oberrandbindungen, Umliegung in neue Umschläge, usw.) oder sogar restauriert. Zudem wird das aus den Abteilungsregistraturen übernommene Archivgut verzeichnet und konserviert.

Der Arbeitsaufwand ist enorm und erfordert viel Organisations- und Fachwissen. 2022 wurde mit der Bereinigung durch Skartierungen begonnen. Die Verzeichnisse des verbleibenden Archivguts werden in das Archivinformationssystem einfließen.

Stand 31.12.2022: 102.705 Akten verzeichnet, davon 1.948 skartiert

Berücksichtigt sind nur Papierakten, die sich (bereits) im Landesarchiv befinden oder befanden, oder aufgrund der vorausschauenden Übernahmevereinbarungen übernommen wurden. Nicht berücksichtigt sind Papierakten, die aufgrund der Bewertung zur befristeten Aufbewahrung und eigenverantwortlichen Skartierung bei den Organisationseinheiten verblieben.

1. Verzeichnung in Arbeit, noch nicht bewertet

Amt der Vorarlberger Landesregierung		Akten
Inneres und Sicherheit (Ia)	1946–2006	30.831
Innere Angelegenheiten (Ib)	1946–1980	23.085
Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (IIa)	1949–2012	*8.406
Unterricht und Kultur (II)	1947–1948	703
Wissenschaft und Weiterbildung (IIb)	1949–1987	*4.742
Kultur (IIc)	1977–1994	1.311
Finanzen (IIIa)	1946–1990	1.969
Vermögenssicherung (IIIc)	1946–1959	2.106
* noch abzugrenzen		73.153
Landtagsdirektion		Akten
Landtagsdirektion (LTD)	1945–1985	830
Gesamt		73.983

2. Verzeichnet, noch nicht bewertet

Amt der Vorarlberger Landesregierung		Akten
Regierungsdienste (PrsR)	1993–2019	2.737
Verkehrsrecht (Ib)	1981–1999	1.845
Verkehrsrecht (VI f)	1962–1965	56
Verkehrsrecht (VIIa)	1966–1980	1.634
		6.272

3. Verzeichnet und bewertet

	Akten	zu archivieren	zu skartieren
	0	0	0

4. Verzeichnet, bewertet und bereinigt/skartiert

Amt der Vorarlberger Landesregierung		Akten	archiviert	skartiert
Präsidium (Prs)	1946–1965	5.254	5.254	0
Allgemeine Präsidialangelegenheiten (PrsA)	1966–1993	5754	5754	0
Büro für internationale Zusammenarbeit (BIZ)	1963–1993	68	68	0
Gesetzgebung (PrsG)	1966–2008	4.434	2.636	1.798
Personal (PrsP)	1993–2008	6.471	6.471	0
Informatik (PrsI)	1993–2004	212	135	77
Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen (PrsE)	1994–2014	257	184	73
		22.450	20.502	1.948

in Regallaufmetern

Amt der Vorarlberger Landesregierung		archiviert	skartiert
Präsidium (Prs)		70,5	0,0
Allgemeine Präsidialangelegenheiten (PrsA)		*138,6	0,0
Büro für internationale Zusammenarbeit (BIZ)		8,4	0,0
Informatik (PrsI)		*15,0	14,0
Gesetzgebung (PrsG)		198,0	101,0
Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen (PrsE)		*9,0	4,0
Personal (PrsP)		81,1	0,0
		520,6	119,0

* Auf Grund von Bestandserhaltungsmaßnahmen können sich noch Änderungen ergeben.

Erschließung

Abt. Dokumentenverwaltung (Clemens Andreasch, Tobias Riedmann)

Erschließungsleistung 2022 in Datensätzen

Bestände / Bearbeitung	VLA	Praktika	Werk- vertrag	Gesamt
VORARLBERGER LANDESARCHIV				
Amt der Vorarlberger Landesregierung I	98			98
Amt der Vorarlberger Landesregierung II	13			13
Reichsstatthalter in Tirol und Vorarlberg	63			63
Amt des Vorarlberger Landesausschusses	42			42
Amt der Vorarlberger Landesregierung III*	12.587	1.619	17.263	31.469
Landtagsdirektion		830		830
Bezirkshauptmannschaft Bludenz I	17			17
Vertragssammlung	1			1
Landesschulrat für Vorarlberg	115			115
Bezirksgericht Feldkirch	2			2
Bezirksgericht Montafon	8			8
Gendarmerieakten	351			351
SPÖ Vorarlberg			134	134
Nachlass Johann Reitinger	11			11
Mikrofilm-Sicherungsarchiv	141			141
	13.449	2.449	17.397	33.295
	40%	17%	52%	100%
TIROLER LANDESARCHIV				
Wehrstammbücher Vorarlberg (für VLA)			4.421	4.421
Wehrstammbücher Tirol (für TLA)			12.755	12.755
Gesamt	13.449	2.449	34.573	50.471
	27%	5%	69%	100%

* Zum Teil noch nicht bewertet. Enthält noch Akten, die skartiert werden.

Ob Datensätze oder Regallaufmeter – wer erschließt, weiß, dass diese Größen nur annähernd einen Vergleich zulassen, dass der Erschließungsaufwand von Bestand zu Bestand, von Akt zu Akt stark variieren kann.

Die Erschließung der Bestände blieb sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Personalmangel machte sich bemerkbar. Um zügig voranzukommen und dem gesetzlichen Auftrag gerecht werden zu können, müsste die jährliche Erschließungsleistung bei rund 100.000 Datensätzen liegen. 2022 konnten aus den Beständen des Vorarlberger Landesarchivs 33.292 Akten usw. verzeichnet werden (– 36 %). Davon entfielen 31.469 auf das Großprojekt „Amt der Vorarlberger Landesregierung 1946 ff.“ (– 27 %), wovon ein Teil nach der Bewertung vernichtet wurde oder noch werden wird (Abbau der Landesregistratur). Um die Erschließung voranzubringen, bedarf es zusätzlicher eigener Personalressourcen. Nur einfachere Aufgaben können ausgelagert werden. Die Erschließung erfolgte zu 40 % aufgrund von Werkverträgen und zu 17 % im Rahmen von Pflicht- und Ferialpraktika.

Aufgrund einer 2020 geschlossenen Vereinbarung zwischen den Ländern Tirol und Vorarlberg lässt das Vorarlberger Landesarchiv den Bestand **Wehrstammbücher im Tiroler Landesarchiv** verzeichnen. Es handelt sich um Karteimittel der Wehrmeldeämter in Tirol und Vorarlberg, die die französischen Besatzungsbehörden 1945 eingezogen und 1955 der Tiroler Landesregierung übergeben haben. Bis 31.12.2022 konnten 52,6 Prozent der über 76.000 Wehrstammbücher verzeichnet werden. Die Verzeichnung besorgten Martin Kriechbaum (bis 26.08.2022) und Maximilian Vonach (ab 01.07.2022) im Werkvertrag. Von den bis Jahresende verzeichneten 40.312 Dokumenten sind 31,6 Prozent Vorarlberg zuzurechnen, die vom Vorarlberger Landesarchiv übernommen werden können. Dafür werden die Verzeichnisse jeweils von Ulrich Nachbaur nachbearbeitet (Vergabe von Signaturen, Verweise auf andere Personaldokumente) und bei der Aussonderung überprüft. Eine Endkontrolle nimmt Michelle Staubmann beim Einlegen von Signaturlesezeichen vor. 4.012 Wehrstammbücher und 72 Verwendungskarten wurden bereits nach Bregenz übertragen und weitere 4.235 zur Übernahme 2023 ausgezogen.

Erschließung nach Beständen

Amt der Vorarlberger Landesregierung I

Abteilung II: Einzelverzeichnung 98 Akten (Cornelia Albertani).

Amt der Vorarlberger Landesregierung II

Abteilung Präsidium (Prs): Einzelverzeichnung 13 Akten (Cornelia Albertani).

Reichsstatthalter in Tirol und Vorarlberg

Unterabteilung IIa: Einzelverzeichnung 63 Akten (Cornelia Albertani).

Amt des Vorarlberger Landesausschusses

Abteilung IV: Einzelverzeichnung 42 Akten.

Amt der Vorarlberger Landesregierung III (31.469 Akten, zum Teil noch nicht bewertet)

Abteilung Präsidium (Prs): Einzelverzeichnung 34 Akten (Cornelia Albertani, Tobias Riedmann).

Abteilung Allgemeine Präsidialangelegenheiten (PrsA): Einzelverzeichnung 171 Akten (Cornelia Albertani, Tobias Riedmann).

Abteilung Regierungsdienste (PrsR): Einzelverzeichnung 581 Akten (Cornelia Albertani).

Abteilung Personal (PrsP): Einzelverzeichnung 238 Akten (Judith Jochum, Tobias Riedmann).

Abteilung Informatik (PrsI): Einzelverzeichnung 132 Akten (Tobias Riedmann).

Abteilung Inneres und Sicherheit (Ia): Einzelverzeichnung 9.561 Akten (Aysegül Alkin, Werkvertrag Eva Haslinger, Paul Konhäusner, Tobias Riedmann und Kristina Trifunovic, Ferialpraktikum Madita Peter).

Abteilung Innere Angelegenheiten (Ib): Einzelverzeichnung 3.641 Akten (Werkvertrag Kristina Trifunovic und Severin Holzknecht).

Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (IIa): Einzelverzeichnung 8.403 Akten (Cornelia Albertani, Judith Jochum, Franziska Maier).

Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (IIb): Einzelverzeichnung 4.825 Akten (Aysegül Alkin, Werkvertrag Sarah Deichstetter und Paul Konhäusner).

Abteilung Unterricht und Kultur (II): Einzelverzeichnung 703 Akten (Cornelia Albertani).

Abteilung Kultur (IIc): Einzelverzeichnung 1.312 Akten (Aysegül Alkin).

Abteilung Finanzangelegenheiten (IIIa): Einzelverzeichnung 1.808 Akten (Judith Jochum, Werkvertrag Madita Peter).

Abteilung Vermögenssicherung (IIIc): Einzelverzeichnung 56 Akten (Judith Jochum).

Abteilung Straßenbau (VIIb): Einzelverzeichnung 4 Akten (Cornelia Albertani).

Landtagsdirektion

Einzelverzeichnung 830 Akten, PrsL, PrsGL, LTD (Pflichtpraktikum Tobias Riedmann).

Bezirkshauptmannschaft Bludenz I

Einzelverzeichnung 17 Akten (Cornelia Albertani).

Landesschulrat für Vorarlberg

Einzelverzeichnung 115 Akten (Cornelia Albertani).

Bezirksgericht Feldkirch

Einzelverzeichnung 2 Akten (Cornelia Albertani).

Bezirksgericht Montafon

Einzelverzeichnung 8 Akten (Cornelia Albertani).

Gendarmerieakten

Einzelverzeichnung 351 Akten, Nachträge GP Hohenems, Normalien (Cornelia Albertani).

Vertragssammlung

Einzelverzeichnung 1 Akt, Nr. 66 (Cornelia Albertani).

Nachlass Johann Reitingen (1811 bis 1939)

Einzelverzeichnung 11 Akten (Cornelia Albertani).

SPÖ Vorarlberg

Einzelverzeichnung 134 Akten (Werkvertrag Severin Holzknicht).

Vorarlberger Mikrofilm-Sicherungsarchiv

Einzelverzeichnung Masterfilme, Verzeichnung 001-004.593 bis 001-004.734 (Cornelia Albertani); 005-004.245 bis 005-004.398 (Janine Fartek, Vorarlberger Landesbibliothek, einschließlich Reste aus 2021).



Depotfrage

Landesarchivar (Ulrich Nachbaur)

Abt. Dokumentenverwaltung (Clemens Andreasch)

Archivgesetz, §§ 2 und 9

Die Sicherung von Archivgut soll die Nachvollziehbarkeit staatlichen und staatsnahen Handelns und eine authentische Überlieferung zur Geschichte von Land und Gemeinden gewährleisten; das kulturelle Erbe des Landes Vorarlberg soll bewahrt werden.

Das Archivgut ist durch geeignete technische, konservatorische und organisatorische Maßnahmen sicher und sachgemäß auf Dauer zu erhalten sowie vor unbefugtem Zugang, Veränderung, Beschädigung oder Vernichtung zu schützen. [...]

Archivgut ist geordnet zu lagern und durch geeignete Findbehelfe so zu erschließen, dass der Zugang durch berechtigte Personen ohne unverhältnismäßigen Aufwand möglich ist.

Depotressourcen erschöpft, Rückstau in den Registraturen

2003 konnte das Landesarchiv den neu errichteten Tiefspeicher beziehen, 2004 das sanierte, 1931/32 errichtete Depotgebäude wieder in Betrieb nehmen. Den damaligen Berechnungen zufolge sollten die damit geschaffenen Raumreserven für etwa 15 Jahre ausreichen. Die Erwartungen, dass durch die Ausrollung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems die Produktion von Papierakten auf ein Minimum zurückgehen werde, hat sich leider nicht erfüllt. Zu viele Organisationseinheiten haben zu wenig konsequent auf die elektronische Aktenführung umgestellt. Die Situation wurde durch das 2016 in Kraft getretene Archivgesetz insofern verschärft, als die Frist, in der Landesdienststellen nicht mehr ständig benötigte Dokumente spätestens zur Übernahme anzubieten haben, von 30 auf 20 Jahre gesenkt wurde. Zudem wurde das Landesarchiv verpflichtet, von Unternehmen mit entsprechender Landesbeteiligung (z.B. Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mit fünf Krankenhäusern, Illwerke vkw, VOGEWOSI, Fachhochschule Vorarlberg, Schloss Hofen, Landeskonservatorium, KUGES mit drei Kulturbetrieben) oder Körperschaften öffentlichen Rechts (z.B. Landwirtschaftskammer) Archivgut zu übernehmen.

Die Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft (VI/c) des Amtes der Vorarlberger Landesregierung hatte sich rechtzeitig mit der Frage der Depotweiterung befasst und 2012 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Sie hat ergeben, dass im Anschluss an die bestehenden Baulichkeiten entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten gegeben sind. 2019 wurden weitere Optionen überlegt und geprüft, 2021 die Überlegungen auf einen zweiten, ständig betreuten Archivstandort erweitert.

Die Depots des Landesarchivs können rund 21.200 Regallaufmeter Akten und gebundene Handschriften aufnehmen. Davon waren mit 31.12.2022 18.535 Rlfm vom Landesarchiv und 882 Rlfm von der Landesbibliothek belegt. Der Puffer für Akten betrug noch 1.773 Rlfm, der durch die Skartierung von Akten der Landesregistratur um etwa 400 Rlfm erweitert werden kann. Gegenzurechnen sind aber allein schon 300 Rlfm übernommenes Archivgut im Zwischenspeicher des Landesarchivs, die noch zu erschließen und in die Depotbestände zu überführen sind.

Die Hoffnung, wenigstens die dauernd aufzubewahrenden Papierakten aus den Abteilungen des Amtes der Landesregierung unterzubringen, schwindet zusehends. Für die übrigen Dienststellen, geschweige denn für landeseigene Unternehmen usw., besteht seit 2019 faktisch ein Übernahmestopp.

Eine Erweiterung der Depots auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie 2012 oder die Errichtung eines zweiten Standorts ist unumgänglich und sehr dringend. Sonst kann das Landesarchiv seinem gesetzlichen Auftrag in absehbarer Zeit nicht mehr nachkommen.

Die erhoffte Entlastung um 800 Rlfm durch die Anmietung eines kleinen, fußläufigen Außendepots konnte leider nicht erzielt werden, da sich die Räume in den Sommermonaten als zu feucht erwiesen.

Magazinverwaltung Stand 31.12.2022

Brutto- und Nettogeschossflächen laut Facility Management (Vllc)

	Flächen in m ²			Depotressourcen in Regallaufmetern			
	BGF	NGF	davon NGF Archivraum	Akten	davon Puffer	Hand- schriften	davon Puffer
Ebene +2	271	226	201	1.733	265		
Ebene +1	271	226	201	783	275		
Ebene 0	271	226	0	0	0	151	0
Ebene -1	271	226	201	1.572	73		
Ebene -2	271	219	102 ¹	1.185 ¹	¹ 0		
Depotgebäude	1.355	1.123	603	4.088	613	151	0
Ebene -3	518	463	420	^{2,3} 5.470	66	92	1
Ebene -4	518	462	418	⁴ 5.729	35	92	5
Ebene -5	520	465	397	5.481	1.059	92	19
Tiefspeicher	1.556	1.390	1.235	16.680	1.160	277	25
Gesamt	2.911	2.513	1.838	20.768	1.773	427	25

¹ 1.185 Akten-Rlfm als Zwischenlager für Übernahmen (1.129) und für Konservierungsmaterial für Erschließung (56 Rlfm).

² Davon 219 Rlfm verbaut mit Planschränken.

³ Davon 1.158 Akten-Rlfm belegt mit Handschriften (Verfachbücher, Erhebungsprotokolle, Steuerkataster, Bibliotheksgut) und 421 Akten-Rlfm belegt mit Urkunden.

⁴ Davon 882 Rlfm Vorarlberger Landesbibliothek, Abteilung Franz-Michael-Felder-Archiv (bereits inklusive Musiksammlung).

Zuwächse

Abt. Dokumentenverwaltung (Clemens Andreasch)

Übernahme aus Landesdienststellen

Aufgrund des Platz- und Personalmangels konnten wir 2022 nur 181,3 Regallaufmeter (Rlfm) Akten und 0,1 Rlfm Handschriften übernehmen.

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Regierungsdienste (PrsR): 0,05 Rlfm Handschriften (beglaubigter Ausdruck Amtsblatt 2020 gemäß § 11 Abs 4 Kundmachungsgesetz).

Abteilung Gesetzgebung (PrsG): 0,05 Rlfm Handschriften (beglaubigter Ausdruck, Landesgesetzblatt 2020 gemäß § 6 Abs 3 Kundmachungsgesetz).

Abteilung Personal (PrsP): 19,2 Rlfm Akten.

Abteilung Inneres und Sicherheit (Ia): 50,4 Rlfm Akten.

Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (IIa): 0,6 Rlfm Akten.

Bezirkshauptmannschaft Bludenz

0,3 Rlfm Akten.

Landtagsdirektion

38,7 Rlfm Akten.

Landesverwaltungsgericht

1,5 Rlfm Akten; 0,01 Rlfm Handschriften (beglaubigter Ausdruck von Geschäftsverteilungen gemäß § 11 Abs 6 Landesverwaltungsgerichtsgesetz).

Landesberufsschule Bludenz

1,2 Rlfm Akten.

Übernahme von Handakten der Mitglieder der Landesregierung und des Landtagspräsidiums

Die Dokumente, die unmittelbar bei den Mitgliedern der Landesregierung oder des Präsidiums des Landtages in Ausübung ihrer Funktionen anfallen und nicht bei der ihnen nachfolgenden Person verbleiben sollen, müssen gemäß § 6 Abs 2 Archivgesetz unverzüglich nach dem Ausscheiden aus der jeweiligen Funktion dem Landesarchiv zur Übernahme angeboten werden. Sie sind bis zum Ablauf von 20 Jahren nach dem Ausscheiden der betroffenen Person aus der Funktion versiegelt oder entsprechend elektronisch gesichert aufzubewahren, sofern die betreffende Person für die Versiegelung bzw. elektronische Sicherung nicht eine kürzere Frist bestimmt. Die Bewertung erfolgt nach Ablauf der Frist.

Handakten Landtagspräsident Bertram Jäger (1987 bis 1994), 3,6 Rlfm, übernommen mit Beständen der Landtagsdirektion.

Handakten Landesrat Johannes Rauch (2014 bis 2022) konnten keine übernommen werden. Sie verblieben zur Gänze bei seinem Nachfolger Landesrat Daniel Zadra (VLA-43-2/2016-13).

Übernahme vom Tiroler Landesarchiv

Übernahme von weiteren 4.235 Wehrstammbüchern und Verwendungskarten mit Provenienz Wehrmeldeamt Bregenz und Wehrmeldeamt Bludenz wurde für Jänner 2023 vorbereitet. Zum Projekt vgl. Kleine Schriften 43, S. 27–35.

Übernahme aus Bundesdienststellen

Für Archivgut der Bundesverwaltung ist das Vorarlberger Landesarchiv nicht verantwortlich. Zuständig wäre das Österreichische Staatsarchiv. Nachdem die Bundesregierung die Archivierung der Bundesdienststellen in den Ländern vollkommen vernachlässigt, versuchte das Landesarchiv, einige wichtige Kernüberlieferungen zu sichern. Aufgrund mangelnder Depotressourcen und unzumutbarer Vorschriften des Bundes ist es dazu bis auf Weiteres nur noch ausnahmsweise in der Lage und bereit. Sofern übernommen wird, nur nach den Vorschriften und ins Eigentum des Landes.

2022 wurde kein Archivgut von Bundesdienststellen übernommen.

Übernahme aufgrund von Erwerbungen

Mit Dokumenten der SPÖ Vorarlberg, des 2022 aufgelösten Vereins „Vorarlberger Presseclub“ (gegründet 1949) und der Landtagsabgeordneten Elfriede Blaickner (1904 bis 2001, ÖVP) und des Landtagsabgeordneten, Umwelt- und Pro Vorarlberg-Aktivisten Manfred Rünzler (1933 bis 2022, VGÖ) konnte das Landesarchiv wertvolle Ergänzungen zu den Akten des Landtags und der Landesverwaltung gewinnen.

SPÖ-Parteiarchiv, 44,4 Rlfm.

Vorarlberger Presseclub, 3,0 Rlfm.

Nachlass Elfriede Baickner, 1,8 Rlfm.

Nachlass Manfred Rünzler, 17,1 Rlfm.

Angegebene Rlfm jeweils in nicht archivischer Lagerung.

Erwerbungen

Abt. Dokumentenverwaltung (Manfred Tschalkner, ab 01.09.2022 Clemens Andreasch)

Schenkungsvertrag mit Stephan Marent betreffend Vorarlberger Presseclub (VLA-43.00-5/2022-1) am 29.07.2022.

Schenkungsvertrag mit Beat Rünzler betreffend Nachlass Manfred Rünzler (VLA-43.00-8/2022-1), bestätigt am 08.11.2022.

Schenkungsvertrag mit Matthias Blaickner betreffend Nachlass Elfriede Blaickner (VLA-43.00-7/2022-1), schriftlich bestätigt am 11.10.2022.

Digitales Archiv

Abt. Zentrale Dienste (Markus Schmidgall)

Zur transparenten Dokumentation ein chronologischer Überblick:

- 1996 Elektronische Aktenführung in der Landesverwaltung; Beginn des Rollouts eines Dokumentenmanagementsystems (VOKIS, später V-DOK).
- 2012 Landesamtsdirektor Günter Eberle erteilt den Auftrag für ein Projekt „Digitales Langzeitarchiv“ mit fünf Teilprojekten von A Vorabklärungen und Ist-Zustand bis F Rollout. Endtermin 30.10.2017 (VLA-14).
- 2013 Beschaffung eines Archivinformationssystems (AUGIAS) mit Einbeziehung interessierter Gemeinden.
- 2014 Beginn der Überarbeitung und Migration bestehender digitaler Findmittel in das Archivinformationssystem.
- 2016 Archivgesetz, LGBl 1/2016 (Beschluss 18.11.2015, in Kraft 01.07.2016): rechtlich einwandfreier Rahmen, Einbeziehung der vorarchivischen Dokumentenverwaltung, und Festlegung der dem Landesarchiv anbieterpflichtigen Stellen, Einrichtungen und Personen.
- 2019 ISAD-konforme Richtlinie zur Erschließung von Archivgut des Vorarlberger Landesarchivs (VLA-10-124).
Vorausschauende Überenahmevereinbarungen mit Landesdienststellen und deren Organisationseinheiten (VLA-43-4/2019), als Mustervereinbarung beginnend mit der Abteilung Gesetzgebung (PrsG).
- 2021 06.10. Bildung einer Arbeitsgruppe Abteilung Informatik (Prsl) und Landesarchiv.
Abklärung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen für Kooperationen als Entscheidungsgrundlage für Verhandlungsaufträge, jeweils unter Berücksichtigung einer möglichen Einbindung von Gemeinden (VLA-17-188):
Wien und möglicher Archivverbund DIMAG Österreich (24.09., online),
Archivverbund DIMAG Schweiz (04.11., Staatarchiv Zürich),
Oberösterreich und Niederösterreich, Erfahrungen mit docuteam und Software cosmos preservation (18.11.2021, online).

2022 17.02. Bericht an Landesamtsdirektor Philipp Abbrederis (VLA-17-189) mit Vorschlägen zur weiteren Vorgangsweise:

Plan A: einen Archivverbund DIMAG Österreich weiterzuverfolgen, dabei

Plan B: einen Beitritt zur Rahmenvereinbarung Niederösterreich mit docuteam [2019] als Alternative durchaus im Auge zu behalten und

Plan C: eine allfällige weitere Abklärung einer Kooperationsmöglichkeit mit dem Archivverbund DIMAG Schweiz hintanzustellen.

Zu Plan A: Die federführend von Baden-Württemberg entwickelte Software DIMAG (Digitales Magazin) wird in Form öffentlich-öffentlicher Kooperationen weitergegeben, wobei der Verbund der Deutschen Entwicklungspartner nur bereit ist, mit Verbänden zu kooperieren. Am 03.12.2019 schlossen ein Archivverbund DIMAG Schweiz (Aargau, Schaffhausen, Solothurn; ab 2021 Zürich) und die Stadt Wien mit den Deutschen Entwicklungspartnern Verwaltungsvereinbarungen. Die Deutschen Entwicklungspartner (Länder) können DIMAG auch an Archive in ihrem Bereich weitergeben. Darauf legte auch die Schweizer Kantone Wert. Die Vereinbarung mit Wien sah dagegen keinen Archivverbund und kein Recht auf Weitergabe vor. Voraussetzung für eine DIMAG-Lösung war eine österreichische Verbundlösung mit einer entsprechenden Vereinbarung mit den Deutschen Entwicklungspartnern und eine Verbundvereinbarung mit klaren Organisations- und Finanzierungsstrukturen. Es stellte sich heraus, dass das mit Wien (MA 01 Wien Digital) nicht zu erzielen wäre.

Zu Plan B: Das Land Niederösterreich hat am 10.07.2020 mit der docuteam GmbH (Baden AG) eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die weiteren österreichischen Ländern offensteht. Oberösterreich ging eine Kooperation mit Niederösterreich ein und ruft seit Dezember 2020 Leistungen ab. Docuteam und die TechTalk GmbH gründeten als Joint Venture eine cosmos Preservation GmbH mit Sitz in Wien, die für Gemeinden Angebote entwickelt, die niederschwellig kein Vergabeverfahren erfordern. Mit Niederösterreich und Oberösterreich wurden ebenfalls weitere Abklärungen getroffen. Ein Beitritt des Landes Vorarlberg zur Rahmenvereinbarung des Landes Niederösterreich mit docuteam erwies sich als vernünftige, sichere, praktikable und preiswerte Alternative (VLA-17-195).

Das Stadtarchiv Dornbirn hatte parallel unter Einbeziehung des Bregenzerwald-Archivs und Lustenau ein „Strategieprojekt Digitales Archiv Dornbirn (DAD)“ verfolgt und einen Abschlussbericht vom 15.02.2022 vorgelegt (VLA-17-192). Vorarlberger Gemeinden haben erst etliche Jahre nach dem Land mit der elektronischen Aktenführung begonnen. Im Mittelpunkt der Dornbirner Überlegungen standen denn auch weniger elektronische Akten als prioritär Bilddokumente usw. Im Auftrag des Digitalisierungsausschusses (DIGA) wurden die Gemeinsamkeiten abgeklärt. Als mögliche Schnittmenge stellte sich ebenfalls die Software cosmos von docuteam heraus. Der Vorarlberger Gemeindeverband gelangte bei weiteren Abklärungen zum Ergebnis, dass nicht damit zu rechnen sei, dass viele Gemeindearchive in naher Zukunft die neue Lösung einsetzen werden. Zielführend sei es daher, dass jede Gemeinde die Lösung eigenständig beschaffen (VLA-17-196).

29.11. Die Landesregierung beschließt, Dienstleistungen aus der Rahmenvereinbarung Niederösterreichs mit docuteam abzurufen, mit dem Land Niederösterreich eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen und die Mittel für Projektphase 1 zu genehmigen (Prsl-3.9525-110, VLA-17-204).

30.11. Landesamtsdirektor Philipp Abbrederis erteilt den Auftrag für das Projekt „Digitales Archiv Land Vorarlberg (Analyse, Umsetzung, Einführung und Inbetriebnahme des Systems ‚docuteam cosmos‘“. Projektphase 1 Analyse, Endtermin 31.01.2023; Projektphase 2 Umsetzung, Einführung und Inbetriebnahme, Endtermin 31.01.2024. Projektleitung: Uwe Leissing (Prsl). Projektkernteam: Markus Schmidgall (VLA), Clemens Andreasch (VLA), Tobias Riedmann (VLA). Lenkungsausschuss: Susanne Sonntag (PrsR), Thomas Gayer (Prsl), Harald Moosbrugger (IIb), Ulrich Nachbaur (VLA) (Prsl-3.9525, VLA-17-205).

04.12. Kick-Off des Kernteams.

14.12. Kick-Off mit den Dienstleistern cosmos Preservation und docuteam.

23.11. Entwurf einer neuen Kanzleiordnung für das Amt der Vorarlberger Landesregierung, die auf die elektronische Aktenführung und Archivierung abstellt, wird intern zur Stellungnahme versandt (PrsR-011.12-35, VLA-42.03-2/2022).

Bestandserhaltung

Abt. Dokumentenverwaltung (Judith Jochum bis 31.05.2022, Clemens Andreasch ab 01.06.2022)

Archivgesetz, § 9 Abs 1: Das Archivgut ist durch geeignete technische, konservatorische und organisatorische Maßnahmen sicher und sachgemäß auf Dauer zu erhalten sowie vor unbefugtem Zugang, Veränderung, Beschädigung oder Vernichtung zu schützen. [...]

Die wichtigste und effektivste konservatorische Maßnahme sind ausreichende **Archivdepots** auf dem Stand der Technik.

Clemens Andreasch und Sabrina Gerstenbrand widmeten ihre ausgezeichnet beurteilte Praxisarbeit im Rahmen des 16. Verwaltungslehrgangs dem Thema *Kein Fachpersonal? Bestandserhaltungskonzepte für kleine und mittlere Archive.*

Konservierung

Wir sind bemüht, die Konservierungsbedingungen durch Umlegen der Archivalien in säurefreie Umschläge und Schachteln zu verbessern, Handschriften zu schützen und zu stabilisieren, schadhafte Oberrandbindungen in Akten zu erneuern. Diese Arbeiten gehen meist Hand in Hand mit einer Revision oder (Neu-)Verzeichnung von Beständen.

Der Großteil der 1.685 selbst erbrachten Arbeitsstunden für Konservierung und Restaurierung (2021: 1.873) gehen auf das Konto des Erschließungsprojekts „Amt der Vorarlberger Landesregierung III“, dem sich Kaspar Bolter und Beate Schubert schwerpunktmäßig widmeten. Auch Ferialbeschäftigte wurden wieder dafür eingesetzt.

Restaurierung

Das Vorarlberger Landesarchiv verfügt über kein ausgebildetes Personal. Restaurierungsarbeiten werden deshalb zur Gänze nach außen vergeben. Zum Teil erledigen freiberufliche Restauratorinnen weniger aufwändige Arbeiten vor Ort im Landesarchiv.

- **außer Haus**

Die Restaurierungen außer Haus wurden durchgeführt von Gesa Kolbe-Illigasch und Jürgen Illigasch, Düns; Dr. Bettina Dräxler, Wien; Agneta Schoenen, Wasserburg, in Zusammenarbeit mit Buchbinderei Werner Heinemann Inhaberin Claudia Grosse, Lindau.

122 Handschriften: Vogteiamt Bludenz Hs. 181–242, 481–487 (Kolbe-Illigasch, Illigasch: Alle Handschriften wurden einer Trockenreinigung unterzogen und bei einem Objekt der Schimmel dekontaminiert. Die vorhandenen alten säurehaltigen Umschläge durch neue Schutzverpackungen ersetzt und in geeignete Archivschachteln zur besseren Stabilität eingelegt); Reichsgrafschaft Hohenems Hs 345, 347–351, 355–357, 360, 366–368, 374, 376, 382 (Dräxler); Landesgericht Feldkirch (Firmenbuch) Hs 6, 71, 74, 102 (Schönen, Grosse).

1 Repertorium: Bezirksgericht Bregenz Rep. 4/206 (Schoenen, Grosse).

- **im Haus**

Dr. Bettina Dräxler, Wien, gemeinsam mit zwei weiteren Restauratorinnen (26.09.–30.09.2022, 127 Arbeitsstunden).

75 Handschriften: Vorarlberger Landesausschuss Hs 1–51, 116, 188; Kloster Thalbach Bregenz Hs 1/1–1/6, 2, 5, 6/1–6/5, 7/1–7/5, 8/1–8/3, 9.

1 Repertorium: Bezirkshauptmannschaft Bludenz 11/154.

Schädlingsmonitoring

Im Juli 2022 haben wir mit einem systematischen Schädlingsmonitoring begonnen. In den Depots wurden Schadinsektenfallen aufgestellt, die im September von Restauratorinnen ausgewertet wurden. Das sehr erfreuliche Ergebnis: Schadinsekten waren nur wenige zu verbuchen.



Sicherungsverfilmung mit Nutzungsdigitalisierung

Abt. Dokumentenverwaltung (Cornelia Albertani)

Auf Initiative des Vorarlberger Landesarchivs eröffnete der Verein Arbeitsinitiative Bezirk Feldkirch (ABF) unter Obmann Günter Lampert und Geschäftsführer Johannes Rauch 1999 mit Unterstützung des Arbeitsmarktservice Vorarlberg und des Landes Vorarlberg einen Geschäftszweig Mikroverfilmung – eine Marktnische. Damit konnten Transitarbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen und in Vorarlberg ein Angebot für die Sicherungsverfilmung eröffnet werden, das später auf Digitalisierung erweitert wurde. Seit 2015 ist ABF mit 49 Prozent Gesellschafter der **AQUA Mühle Vorarlberg** gemeinnützige GmbH in Frastanz. Die Mikroverfilmung und Digitalisierung übersiedelte von Feldkirch nach Frastanz. Gäbe dieses Angebot nicht, wüssten wir in weitem Umkreis keinen Anbieter.



Sicherungsverfilmung

Die Sicherungsverfilmung besorgte AQUA Mühle Vorarlberg in Frastanz (www.aqua-soziales.com): 89.201 Aufnahmen auf 142 Filmrollen. Es wurden verfilmt:

- **aus VLA-Beständen**

Bezirksgericht Feldkirch: Verfachbuch Nr. 496–595 1895 bis 1904, 127 Filmrollen, 81.936 Aufnahmen.

- **aus externen Beständen**

Ergänzungsverfilmung von Pfarrmatriken jeweils bis 31.12.1938 in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Diözese Feldkirch, 13 Filmrollen, 7.265 Aufnahmen:

25 Personenstandsbücher römisch-katholischer Pfarren Dekanat Bregenz.

2 Personenstandsbücher römisch-katholischer Pfarren Dekanat Rankweil.

1 Personenstandsbuch römisch-katholischer Pfarren Dekanat Walgau Walsertal.

Nutzungsdigitalisierung

Für Nutzungskopien werden Masterfilme digitalisiert. Diese Digitalisate werden unter Beachtung von Schutzfristen online zur Verfügung gestellt.

Die Digitalisierung besorgte die AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH ([www. aqua-soziales.com](http://www.aqua-soziales.com)) in Frastanz: 291.822 Aufnahmen.

Bezirksgericht Feldkirch: Verfachbuch, 127 Mikrofilmrollen, 81.936 Digitalisate.

Bezirksgericht Bregenz: Verfachbuch, 400 Mikrofilmrollen, 202.621 Aufnahmen.

Römisch-katholische Pfarren Dekanate Bregenz, Rankweil, Walgau Walsertal, 13 Mikrofilmrollen, 7.265 Digitalisate.

Vorarlberger Mikrofilm-Sicherungsarchiv

Abt. Dokumentenverwaltung (Cornelia Albertani)

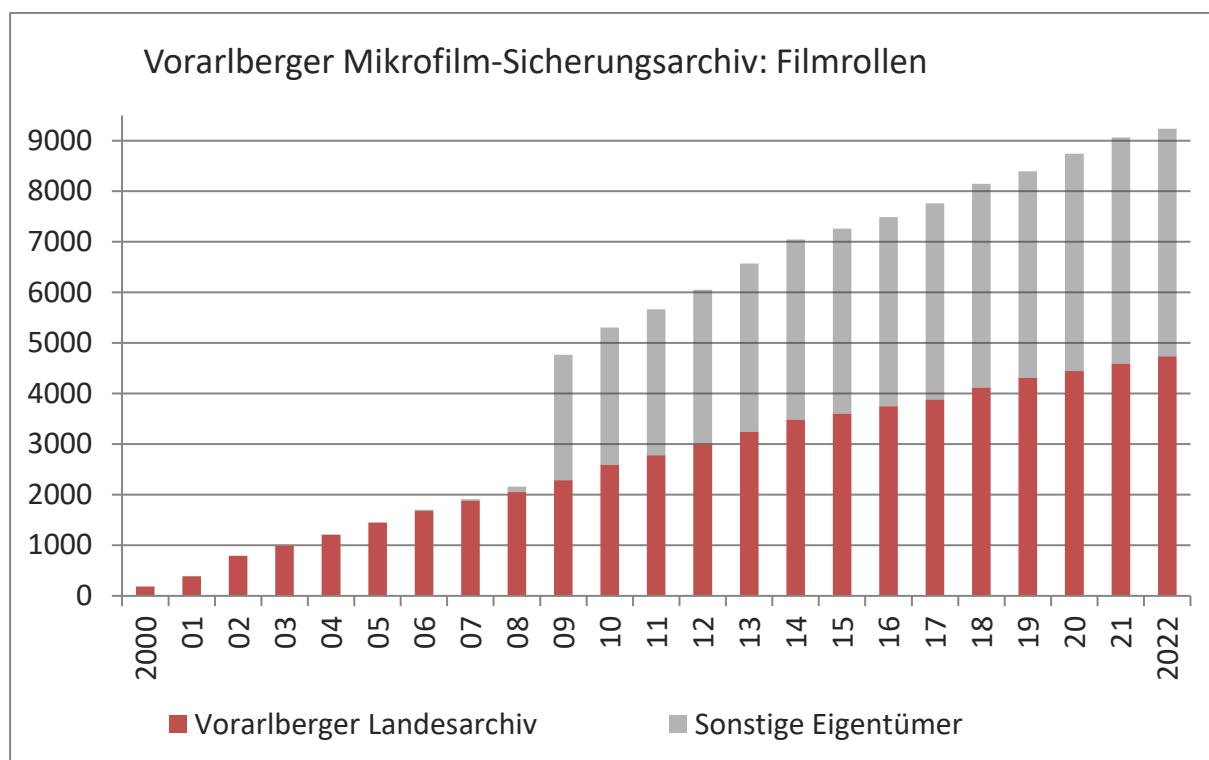
1999 beauftragte die Landesregierung das Landesarchiv im Rahmen des Projekts „Sicherungsverfilmung von Archiv- und Bibliotheksgut“ mit dem Aufbau eines Vorarlberger Mikrofilm-Sicherungsarchivs (VSA), der 2000 in Angriff genommen wurde (vgl. Kleine Schriften 1). Das VSA ist im Kulturschutzbunker der Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft in Bregenz-Vorkloster eingelagert. Zuwachs 2022: VLA 142 Filmrollen (89.201 Aufnahmen), VLB 28 Filmrollen (13.280 Aufnahmen) + Nachverzeichnung 2021: 126 Filmrollen (60.768).

VSA-Bestand 31.12.2022

Eigentümer	Filmrollen	Aufnahmen
001 Vorarlberger Landesarchiv	4.734	2.766.058
002 Vorarlberger Blasmusikverband	42	19.304
003 Gemeinde Übersaxen	3	2.769
004 Stadtarchiv Dornbirn	1	686
005 Vorarlberger Landesbibliothek ⁺	4.398	2.537.384
006 Wirtschaftskammer Vorarlberg	40	21.964
007 Heimatpflege- und Museumsverein Feldkirch	2	195
008 Bregenzerwald Archiv	8	3.807
009 Gemeindearchiv Rankweil	10	5.529
Gesamt	9.238	5.357.696

* Zu einem geringen Teil nur geschätzt.

+ Enthält Nachträge für 2021.



Leihgaben für Ausstellungen

Abt. Dokumentenverwaltung (Cornelia Albertani)

Für folgende Ausstellungen stellte das Vorarlberger Landesarchiv Exponate zur Verfügung:

vorarlberg museum: „Karl Sillaber und C4. Neues Bauen in Tirol und Vorarlberg“, Bregenz 29.06.2021 bis 09.01.2022 (Bauplan Volksschule Nüziders).

Bibliothek

Abt. Zentrale Dienste (Judith Jochum bis 31.05.2022, Sabrina Gerstenbrand ab 01.07.2022)

Das Vorarlberger Landesarchiv verfügt über eine Präsenzbibliothek, die thematisch auf die Vorarlberger Landeskunde, die Geschichte der Bodenseeregion und die historischen Hilfswissenschaften spezialisiert ist. Sie umfasst derzeit 20.409 Buchtitel und 179 Periodika. Der Zuwachs betrug 2022 170 Buchtitel. Von den 179 Periodika sind rund 151 aktiv und werden laufend ergänzt.

Sekretariat

Abt. Zentrale Dienste (Michelle Staubmann)

Zu den Kernaufgaben des Sekretariats zählen allgemeine Sekretariatsarbeiten, die Buchhaltung samt Inventarverwaltung, das Bestellwesen, Versand, Unterstützung der Veranstaltungsorganisation und die Verwaltung des Vortragsraums. Den Vortragsraum stellten wir 2022 an 15 Tagen (21 Zeiteinheiten: Vormittag, Nachmittag und/oder Abend) anderen Landesdienststellen zur Verfügung.

Beratung in Archiv- und Rechtsfragen

Soweit möglich steht das Landesarchiv auch Einrichtungen und Personen außerhalb der Landesverwaltung beratend zur Verfügung.

Clemens Andreasch und Ulrich Nachbaur berieten die Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft in Fragen der Archivierung (§ 3 Abs 1 lit e Z 2 Archivgesetz).

Markus Schmidgall beriet am Archivinformationssystem beteiligte Archive.

Ulrich Nachbaur besorgte die Rechtsangelegenheiten des Landesarchivs, beriet vereinzelt weitere Dienststellen des Landes in rechtlichen und rechtshistorischen Fragen, begutachtete Gesetzes- und Verordnungsentwürfe und entwarf Vereinbarungen.

Vereinbarungen

2022 konnten wir folgende längerfristigen Vereinbarungen finalisieren:

Vorausschauende Übernahmevereinbarungen mit den Abteilungen Ia und Ib des Amtes der Vorarlberger Landesregierung sowie mit der Landtagsdirektion, dem Landesverwaltungsgericht und dem Landes-Rechnungshof. Siehe S. 39.

Drei Schenkungsverträge, siehe S. 54.

Der 2010 zwischen dem Land Vorarlberg und der Studien Verlag GmbH geschlossene Herausgebervertrag wurde einvernehmlich dahingehend geändert, dass die Webversion der Zeitschrift MONTFORT künftig jeweils bereits drei Jahre (statt bisher sieben Jahre) nach Erscheinen der Printversion im Wege von ANNO (AustriaN Newspaper Online) der Österreichischen Nationalbibliothek online zur Verfügung gestellt werden kann.

Zeitgerüst der Kosten- und Leistungsrechnung

Abt. Zentrale Dienste (Ulrich Nachbaur)

Die im elektronischen Zeiterfassungssystem (HR360) verbuchten Anwesenheitsstunden werden automatisch in das Programm VBK (Voranschlag–Buchhaltung –Kostenrechnung) eingespielt und dort von den Mitarbeitenden auf die entsprechenden Leistungen oder Systemleistungen aufgeteilt.

	2018	2019	2020	2021	2022
Leistungen für Kostenträger	12.937	12.391	15.449	14.125	12.047
<i>davon für Gesundheitsbehörden</i>			3.133	304	190
Systemleistungen	4.032	3.788	3.729	3.437	3.210
Aus- und Weiterbildung	143	319	345	295	701
	17.112	16.498	19.523	17.857	15.958

Bei den Leistungsstunden erreichten wir ungefähr wieder das Niveau von 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. Der Ausreißer nach oben 2020 ist im Wesentlichen auf Überstunden im Dienst der Gesundheitsbehörden und beschränkte Möglichkeiten zum Konsum von Urlaub zurückzuführen. Für 2022 ist im Vergleich zu berücksichtigen: Es wurde viel Urlaub abgebaut (Pensionierungen, Stellenwechsel, Pandemie). Zwei Stellen im Gesamtausmaß von 0,8 fielen weg (Musiksammlung 0,5 ab 01.01.2022, Hilfskraft 0,3 ab 03.09.2022) Eine Stelle wurde ab 01.11.2022 um 0,2 reduziert. Mit 01.09.2022 begann ein Lehrling seine Ausbildung.

Anwesenheitszeiten

(ohne Praktikanten und Reinigungskräfte)

	Stunden	in %
Leistungen für Kostenträger	12.047	75,5
Systemleistungen	3.210	20,1
Aus- und Weiterbildung	701	4,4
	15.958	100,0

Leistungen für Kostenträger in Stunden

	Stunden	in %	2018 –2022
Archivierung	5.909	49,0	43,8
Registraturberatung für die Landesverwaltung	141	1,2	0,6
Bewertung, Skartierung, Übernahme in das Archiv	475	3,9	2,7
Digitales Archiv Land Vorarlberg	572	4,7	2,2
Erschließung von Archivgut	2.921	24,2	24,3
<i>Musiksammlung* und Sondersammlungen</i>	0	0,0	3,9
Konservierung und Restaurierung	1.685	14,0	9,2
Sicherungsverfilmung und Digitalisierung	116	1,0	1,0
Forschung	719	6,0	8,6
Forschung und Publikation	613	5,1	7,5
Forschungskooperation und -förderung	106	0,9	1,1
Bildung und Information	4.156	34,5	33,2
Benützerservice Lesesaal	1.408	11,7	9,5
Online-Lesesaal	711	5,9	4,1
Anfragebeantwortung	1.393	11,6	13,1
Archivierungsberatung (für Dritte)	10	0,1	0,2
Bibliothek	296	2,5	2,0
Vorträge	45	0,4	1,5
Veranstaltungen und Ausstellungen	90	0,7	1,5
Redaktion	203	1,7	1,3
Dienstleistungen für andere Landesdienststellen	1.264	10,5	14,4
Landesregistratur	39	0,3	0,6
Aktenzugang für Landes- und Bundesdienststellen	1.035	8,6	8,5
Leistungen im Rahmen der Corona-Pandemie	190	1,6	5,4
Gesamt	12.047	100,0	100,0

* Musiksammlung mit 01.01.2022 zur Vorarlberger Landesbibliothek transferiert.

Veranstaltungen

Abt. Zentrale Dienste (Markus Schmidgall)

Kleinausstellungen „Archivale des Monats“

Im Vorarlberger Landesarchiv, Organisation und Gestaltung Markus Schmidgall:
01 Bröger (Sulzberg): Außenposten Vorarlbergs (Tschaikner) ▪ 02 Champagnisieren als Wachverbrechen (Nachbaur) ▪ 03 Von der Fronfeste in Bezau zum Gemischtwarenhandel (Albertani) ▪ 04 Zwei geteilte Hälften eines Ganzen (Schmidgall) ▪ 05 Die „Geburtsurkunde“ von zehn Gemeinden (Tschaikner) ▪ 06 Ferienkolonie Gargellen (Jochum) ▪ 07 Die Nackten vom Bodensee (Andreasch) ▪ 08 Das Wunder von Ellhofen (Tschaikner) ▪ 09 „Eidgenossen helft euren Brüdern in Not!“ (Nachbaur) ▪ 10 Feuer am Dach in Tisis (Schmidgall) ▪ 11 SCHNELL immer schneller! (Albertani) ▪ 12 Rechtswidriger Weihnachtsgottesdienst (Jochum).

Dokumentiert mit Kleinen Schriften 48.

Vorträge anlässlich Buchpräsentationen

Pandemiebedingt wurden die Präsentation von zwei Quellenbänden nachgeholt:

Birgit Heinzle-Zirwald, Das Urbar der Herrschaft Feldkirch, 1614 bis 1618, zu: Birgit Heinzle, Das Urbar der Herrschaft Feldkirch 1614-1618. Edition und Kommentar (Quellen zur Geschichte Vorarlbergs N.F. 17). Regensburg 2020. Bregenz (Landesarchiv), 14.09.2022 (29 Besucher).

Tobias Riedmann, Die Rankweiler Landgerichtsordnung von 1579, zu: Tobias Riedmann, Die Rankweiler Landgerichtsordnung von 1579. Entstehung, Edition und Kommentar (Quellen zur Geschichte Vorarlbergs N.F. 18). Regensburg 2021. Bregenz (Landesarchiv), 12.10.2022 (40 Besucher).

Beat Gnädinger, Das Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Zürich und dessen Auswirkungen auf die Arbeit des Staatsarchivs, zu: Peter Bußjäger, Ulrich Nachbaur, Jakob Wührer (Hg.), Aktuelle Fragen des Archivrechts (Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus 135). Wien 2022. Bregenz (Landesarchiv), 09.11.2022 in Kooperation mit dem Institut für Föderalismus (37 Besucher).

Führungen, Archivpräsentationen

Teilnehmer 64. Schlaraffenball, 07.05.2022 (Tschaikner)

Ö1-Reisen unter Leitung Michael Blees, 23.06.2022 (Tschaikner)

Verwaltungslehrgang Vorarlberg, Modul Landeskunde, 07.04.2022 (Schmidgall).

Sonstiges

Präsentation Archivinformationssystem AUGIAS mit findbuch.net für teilnehmende Gemeindearchive, Bregenz (Landesarchiv), 14.06., 21.06.2022 (Schmidgall).

Edition und Verlag

Abt. Zentrale Dienste (Markus Schmidgall)

Das Vorarlberger Landesarchiv führt in Kooperation mit verschiedenen Verlagen und im Eigenverlag mehrere Publikationsreihen.

Die gedruckten Publikationen, die das Landesarchiv selbst verlegt, stehen auch als Onlineversionen (www.landesarchiv.at > Publikationen) zur Verfügung. Die Reihe „Verba volant“ erscheint nur online und wird als Ausdruck in drei Referenzbibliotheken gesichert.

Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs (Neue Folge)

Universitätsverlag Konstanz, Konstanz (www.uvk.de), herausgegeben vom Vorarlberger Landesarchiv, ISSN 0949-4103

2022 keine Veröffentlichung.

Quellen zur Geschichte Vorarlbergs

Roderer Verlag, Regensburg (www.roderer-verlag.de), herausgegeben vom Vorarlberger Landesarchiv

2022 keine Veröffentlichung.

Ausstellungskataloge des Vorarlberger Landesarchivs

Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz (www.landesarchiv.at), ISSN 2070-4283 (Print), ISSN 2070-4291 (Online)

2022 keine Veröffentlichung.

Die Kleinausstellungen „Archivale des Monats“ werden in der Reihe „Kleine Schriften“ dokumentiert.

Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs

Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz (www.landesarchiv.at): redigiert von Markus Schmidgall, ISSN 2070-3511 (Print), ISSN 2070-352X (Online).

Ulrich Nachbaur, Die Vorarlberger Landtagsfahne und die parlamentarische Bannmeile (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 46). Bregenz, 3., überarb. Aufl., 2021; ISBN 978-3-902622-48-8, DOI 10.5281/zenodo.6045819, 120 Seiten.

Jahresbericht des Vorarlberger Landesarchivs 2021 (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 47). Bregenz 2021, ISBN 978-3-902622-49-5, DOI 10.5281/zenodo.6402219, 72 Seiten.

Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs, red. von Markus Schmidgall (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022; ISBN 978-3-902622-50-1, DOI 10.5281/zenodo.7436043, 32 Seiten.

Verba volant – Onlinebeiträge des Vorarlberger Landesarchivs

Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz (www.landesarchiv.at): redigiert von Markus Schmidgall, ISSN 2070-4321

2022 keine Veröffentlichung.

Montfort. Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs

StudienVerlag, Innsbruck/Wien/Bozen (www.studienverlag.at): redigiert von Alois Niederstätter, Markus Schmidgall (ab 2022/2) und Manfred Tschaikner.

Seit 01.01.2022 nimmt anstelle der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (IIb) das Vorarlberger Landesarchiv die sich aus dem Herausgebervertrag mit dem Verlag ergebenden Rechte und Pflichten des Landes Vorarlberg wahr.

74 (2022) 1, 104 Seiten: Karsten Wink/Christina Kaufer/Beatrix Nutz/Christoph Faller, Entdeckungsreise Archäologie: das „Heidenhaus“ in Röns ▪ Alois Niederstätter, Die kirchliche Erschließung der Gebirge im südlichen Vorarlberg und in den „Walser“-Gebieten ▪ Manfred Tschaikner, Der Exorzist Johann Josef Gassner und die Gerichtsverfahren gegen die vermeintlich letzten Hexen Anna Maria Schwägelin in Kempten (1775) und Anna Göldin in Glarus (1782) ▪ Erwin Fitz, Eine Geheimorganisation und ihre Mitglieder in Vorarlberg 1935 bis 1938: Der Nationalsozialistische Soldatenring ▪ Alfons Dür, „Es ist das Beste, daß wir aus der Welt gehen“ – Der jüdische Althistoriker Dr. Michael Schnebel und seine Frau Emma Schnebel wählen am 14. November 1938 in Feldkirch den Freitod ▪ Peter Melichar, Zwischen Herkunftsmythos und Überfremdungsdiskurs: Der „Alemannerlass“ von 1961.

74 (2022) 2, 112 Seiten: Harald Kufner, Vorarlberger Herrschaftssitze in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts ▪ Michael Weber, Vorarlbergs erste Industrielle: Anna Maria Ursula (Nannette/Marianna) Gehring, verheiratete Blum – Pionierin der Textil- und Papierindustrie ▪ Alfons Dür, Die „Fraueneinkaufstaxe“ – ein Schutzzoll für einheimische Frauen? ▪ Annemarie Bösch-Niederer, Volksliedforschung in Vorarlberg – Fortsetzung einer Spurensuche ▪ Philipp Schöbi, Die Wiederentdeckung von Amerikas Taufschein – Wie ein Pater der Stella Matutina, Josef Fischer SJ, die längst verschollene Geburtsurkunde Amerikas wiederfand ▪ Florian Guggenberger, Die Vorarlberger Widerstandsgruppe „Aktionistische Kampforganisation“ (AKO) ▪ Alois Niederstätter, „Mohren“ in Vorarlberg – eine genealogisch-heraldisch-sphragistische Miscelle ▪ 3 Rezensionen Markus Schmidgall, Alois Niederstätter und Wolfgang Türtscher.

Publikationen

Im Folgenden nicht aufgenommen sind Beiträge, die im Jahresbericht des Vorarlberger Landesarchivs 2021 (Kleine Schriften 47) erschienen sind.

Cornelia Albertani

Von der Fronfeste in Bezau zum Gemischtwarenhandel. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 10–11 u. 30.

SCHNELL immer schneller! In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 26–27 u. 31.

Clemens Andreasch

Die Nackten vom Bodensee. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 18–19 u. 31.

Judith Jochum

Ferienkolonie Gargellen. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 16–17 u. 31.

Rechtswidriger Weihnachtsgottesdienst. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 28–29 u. 31.

Ulrich Nachbaur

Die Vorarlberger Landtagsfahne und die parlamentarische Bannmeile (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 46). Bregenz, 3., überarb. Aufl., 2021.

mit Peter Bußjäger/Jakob Wührer (Hg.), Aktuelle Fragen des Archivrechts (Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus 135). Wien 2022.

mit Jakob Wührer, Archivrecht in der Informationsgesellschaft – Versuch einer Orientierung. In: Peter Bußjäger/Ulrich Nachbaur/Jakob Wührer (Hg.), Aktuelle Fragen des Archivrechts (Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus 135). Wien 2022, S. 3–19.

Österreichs Bundesarchivrecht: Reformbedarf aus Ländersicht. In: Peter Bußjäger/Ulrich Nachbaur/Jakob Wührer (Hg.), Aktuelle Fragen des Archivrechts (Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus 135). Wien 2022, S. 59–84.

Bayerische Knechtschaft oder ein Glück für Vorarlberg? In: Vorarlberg. Ein making-of in 50 Szenen. Objekte, Geschichte, Ausstellungspraxis, hg. von Markus Barnay/Andreas Rudigier (vorarlberg museum Schriften 64). Bielefeld 2022, S. 56–59.

mit Anna Mödlagl, Löwenjagd in Feldkirch. In: thema vorarlberg (2022) 81, S. 47.

mit Anna Mödlagl, Joseph II. und eine ekelhafte Aussicht. In: thema vorarlberg (2022) 83, S. 45.

mit Anna Mödlagl, „Eidgenossen, helft euren Brüdern in Not!“ Ein Plakat der Hilfsaktion „Pro Vorarlberg“. In: Vorarlberger Landesmuseumsverein Jahrbuch 2022, S. 165–168.

mit Anna Mödlagl, Champagnisieren als Wachverbrechen. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 8–9 u. 30.

mit Anna Mödlagl, „Eidgenossen helft euren Brüdern in Not!“ In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 22–23 u. 31.

Parlamentarische Bannmeile. In: V-Dialog 58 (2022), S. 28.

Karrieresprungbrett. In: V-Dialog 59 (2022), S. 24.

Beamtenfeiertag. In: V-Dialog 60 (2022), S. 28.

Freier Zugang zum See. In: V-Dialog 61 (2022), S. 24.

Tobias Riedmann

mit Martin Gamon, „Heute werde Sie mich wohl nicht erwartet haben“. Die Ausgrabungen Samuel Jennys und Josef Zösmairs „uf dr Studa“ in den 1880er Jahren. In: Vorarlberger Landesmuseumsverein Jahrbuch 2022, S. 13–33.

Markus Schmidgall

Zwei geteilte Hälfte eines Ganzen. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 12–13 u. 30.

Mit Kaspar Bolter, Feuer am Dach in Tisis. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 24–25 u. 31.

[Rezension] Philipp Haas/Martin Schürer, Was von Preußen blieb – das Ringen um die Ausbildung und Organisation des archivarischen Berufsstandes nach 1945 (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 187). Hessische Historische Kommission Darmstadt 2020. In: Scrinium 76 (2022), S. 182–184.

[Rezension] Wolfram Siemann, Metternich. Stratege und Visionär. Eine Biografie. 2. Aufl. München 2017, in: Montfort 74 (2022) 2, S. 107–108.

Manfred Tschaikner

Die Hochgerichte und Richtstätten der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg und das Heilige Kreuz vor den Toren der Stadt. In: Bludener Geschichtsblätter 137 (2022), S. 4–15.

Das Sonnenberger „Malefizgerichtsbuch“ der Jahre 1531 bis 1539. In: Bludener Geschichtsblätter 137 (2022), S. 16–24.

Vom Kiffen im Bregenzerwald vor 300 Jahren. In: Thema Vorarlberg 75 (2022), S. 45.

„Bodaschö“ & „sauquat“ – Anmerkungen zu zwei Besonderheiten des Dialekts. In: Thema Vorarlberg 77 (2022), S. 41.

Der Exorzist Johann Josef Gassner und die Gerichtsverfahren gegen die vermeintlich letzten Hexen Anna Maria Schwägelin in Kempten (1775) und Anna Göldin in Glarus (1782). In: Monfort 1/2022, S. 29–40.

Pfarrer Luzius Hauser, der Heiler und Seher vom Bartholomäberg (1594–1668). In: krank, heil, gesund. Medizingeschichte(n) aus dem Montafon, hg. von Marina Hilber/Michael Kasper (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 31). Innsbruck 2022, S. 25–42.

Bröger (Sulzberg): Außenposen Vorarlbergs In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 6–7 u. 30.

Das Wunder von Ellhofen. In: Archivale des Monats (2022). Kleinausstellungen des Vorarlberger Landesarchivs (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 48). Bregenz 2022, S. 20–21 u. 31.

Referententätigkeit

Markus Schmidgall

Seminare

[Online] Landeskunde, Verwaltungslehrgang Vorarlberg, Verwaltungsakademie Vorarlberg, 06.04.2022.

Vortrag

[Online] Die Region vor dem Arlberg bei Vorderösterreich, Bodenseegesellschaftsverein, 11.05.2022.

Manfred Tschalkner

Vorträge

Das verschwundene Dorf Zitz im Walgau, Kellertheater Lampenfieber, Bludesch, 24.03.2022.

Gebäudeverwaltung

Abt. Zentrale Dienste (Ulrich Nachbaur, Hausmeister Elmar Felder)

Der Landesarchivar ist Nutzungsverantwortlicher für das Amtsgebäude Bregenz Kirchstraße 28, einschließlich der Depotgebäude und der vom Franz-Michael-Felder-Archiv der Landesbibliothek benützten Räume. Für drei Dienstwohnungen im Dachstuhl des Hauptgebäudes ist die Abteilung Vermögensverwaltung (IIIb) verantwortlich.

Die Instandhaltung wird sehr umsichtig und unkompliziert von der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft (VIIc) wahrgenommen. Das Objekt „Landesarchiv“ wurde 2022 von Harald Keckeis, Fachbereich Bauprojektmanagement, betreut. Ebenso bewährt ist die Unterstützung durch Georg Wachter (Klimaanlage) und Benjamin Dunst (Elektro), Fachbereich Betriebsführung.

Es konnten wieder wichtige Verbesserungen durchgeführt werden. So wurde die Brandmeldeanlage modernisiert. Am etwas unwegsamen Zugang von der Kirchstraße wurden Handläufe angebracht. Wertvolle Parkettböden in den Büros des Felder-Archivs wurden saniert.

Klimawandel als Herausforderung

Die zunehmend heißen Sommer erschweren es, in den Depots gute Klimabedingungen für das Archivgut zu erreichen. Die Klimaanlage im Tiefspeicher benötigte in Spitzenzeiten zusätzliche energieintensive Maßnahmen, um die notwendige Kühlung zu erreichen. In den oberen Stockwerken des nicht klimatisierten Depotgebäudes erreicht die Temperatur im Sommer mitunter Höchstwerte weit über den Normen. Einen Beitrag zur Stromgewinnung könnte vielleicht eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Depotgebäudes leisten und dessen Begrünung etwas Kühlung der darunterliegenden Depoträume bewirken. Die Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft, Fachbereich Projektierung, wird die Frage weiter abklären.



Land Vorarlberg | www.vorarlberg.at/datenschutz | Fotos: Alexander Ess

Vorarlberger Landesarchiv
Kirchstraße 28, 6900 Bregenz, Österreich
T +43 5574 511 45005
landesarchiv@vorarlberg.at
www.landesarchiv.at